



Stadt Tornesch • Postfach 21 42 • 25437 Tornesch

An die Mitglieder des
**Ausschusses für Jugend, Sport,
 Soziales, Kultur und
 Bildungswesen**

n a c h r i c h t l i c h
 an alle übrigen Ratsfrauen und
 Ratsherren sowie bürgerlichen
 Mitglieder

**Der Vorsitzende des Ausschusses
 für Jugend, Sport, Soziales, Kultur
 und Bildungswesen**

Geschäftsstelle
 Wittstocker Str. 7
 25436 Tornesch

Auskunft erteilt: Sabine Kählert
 Zimmer: 205 2. Obergeschoss
 Telefon: 04122-9572-40
 Fax: 04122-9572-58
 E-Mail: sabine.kaehlert@tornesch.de
 Internet: www.tornesch.de

Tornesch, den 30.01.2012

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Einvernehmen mit Herrn Bürgermeister Krügel lade ich Sie zu einer **öffentlichen Sitzung
 des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen**

am Montag, den 13.02.2012 um 19:30 Uhr im Sitzungssaal im Rathaus Tornesch,
 Wittstocker Str. 7 ein.

Tagesordnung:

TOP	Betreff	Vorlage
Öffentlicher Teil		
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 12.12.2011	
4	Berichte der Verwaltung	VO/12/281
5	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
6	Berichtswesen gem. Richtlinien; Sozialdaten zum 31.12.2011	VO/12/271
7	Gewährung einer Ausfallbürgschaft an ELTOKI für 2012	VO/12/282
8	Sportförderung; Antrag des Reitervereins Esingen und Umgebung vom 12.12.2011	VO/12/283
9	Fortentwicklung der Betreuungsangebote in der Stadt Tornesch für das Kindergartenjahr 2012/213	VO/12/275
10	Betreuung an der Johannes-Schwennesen-Schule ab Schuljahr 2012/2013	VO/12/284

Mit freundlichen Grüßen

Horst Lichte
 Vorsitzender



Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr:	VO/12/281
	Status:	öffentlich
	Datum:	19.01.2012
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Sabine Kählert
Amt für soziale Dienste	Bericht im Rat:	Horst Lichte
	Bearbeiter:	Sabine Kählert
Berichte der Verwaltung		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	
13.02.2012	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung	

Bereich Senioren, Jugend, Sport, Soziales

1. Workshop für eine zukunftsorientierte Seniorenpolitik

Auch die Stadt Tornesch muss sich auf den bedeutendsten Megatrend der Zeit- nämlich die fortschreitende Alterung der Gesellschaft vorbereiten. Zum anderen ist im Bereich des B-Planes Tornesch-Ost erneut geplant, seniorenrechtliche Wohnanlagen mit entsprechendem Serviceangebot zu errichten. Es ist daher aus Sicht der Verwaltung erforderlich alle bedeutenden Akteure an einen Tisch zu holen, um Erkenntnisse für eine zielgerichtete Planung zu erhalten. Bei den Überlegungen hierzu erregte eine Förderung der Bertelsmann Stiftung Aufmerksamkeit. Ausgeschrieben war die Bewerbung als Modellkommune für die Durchführung eines Workshops für eine zukunftsorientierte Seniorenpolitik. Diese Bewerbung war erfolgreich. Die Stadt Tornesch wurde neben Norderstedt, Schwentinental, Schleswig und Rendsburg als Modellkommune ausgewählt. Verpflichtend ist die Durchführung eines Workshop mit vorgeschlagenen Moderatoren, um gemeinsam passgenaue Ziele zu vereinbaren. Die Kosten für diese Moderatoren sowie die Durchführung des Workshops sollen aus dem Zuschuss in Höhe von 5.000,-- € gedeckt werden. Wegen der bevorstehenden Seniorenbeiratswahl im Mai 2012 ist geplant den Workshop in der zweiten Jahreshälfte durchzuführen.

2. Neuwahl des Seniorenbeirates der Stadt Tornesch

Die Wahlzeit des jetzigen Seniorenbeirates der Stadt Tornesch endet am 31. Mai 2012. Die Wahl ist in einer Seniorenversammlung durchzuführen, zu der die wahlberechtigten, interessierten Bürgerinnen und Bürger durch die Stadt schriftlich eingeladen werden. Ein Termin für die Wahl steht noch nicht fest.

Wahlberechtigt sind alle Personen, die das 60. Lebensjahr vollendet haben oder im Jahr der Wahl vollenden werden, seit mindestens 3 Monaten mit Hauptwohnsitz in Tornesch gemeldet und nicht nach § 4 des Gemeinde- und Kreiswahlgesetz vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Wählbar ist jede oder jeder Wahlberechtigte, die/der das 60. Lebensjahr überschritten hat oder im Jahr der Wahl überschreiten wird, seit mindestens 6 Monaten mit Hauptwohnsitz in

Tornesch gemeldet ist und nicht nach § 6 des Gemeinde- und Kreiswahlgesetz von der Wählbarkeit ausgeschlossen ist.

Nicht wählbar sind Mitglieder der Stadtvertretung, Mitarbeiter der Stadtverwaltung, Vorstandsmitglieder der Wohlfahrtsverbände auf Orts- und Kreisebene, Vorstandsmitglieder der Parteien auf Orts- und Kreisebene und bürgerliche Mitglieder des Ausschusses.

Mitte bis Ende März 2012 wird an die vorgenannten Personen ein Schreiben verschickt mit der Anfrage, ob Interesse und Bereitschaft besteht, im Seniorenbeirat der Stadt Tornesch mitzuarbeiten. Darüber hinaus ist auch noch ein Pressebericht geplant.

3. 20-jähriges Jubiläum Seniorenbeirat der Stadt Tornesch

Am 03.06.2012 besteht der Seniorenbeirat der Stadt Tornesch seit 20 Jahren. Dieses Jubiläum soll im Rahmen einer kleinen Feierstunde am Donnerstag, den 07.06.2012, 15.00 Uhr, in der Begegnungsstätte gewürdigt werden.

4. Umbenennung der Altentagesstätte

Am 30.01.2012 erfolgt das Anbringen des Schildes „Pomm 91 Begegnungsstätte für Alt und Jung“.

5. Ergebnisse des Runden Tisches aus Anlass des Beschlusses zum Neubau und zur Erweiterung der Kindertagesstätte in der Friedlandstraße

Bekanntermaßen wurde in der Sondersitzung des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen am 12.12.2011 der Beschluss gefasst, die Kindertagesstätte in der Friedlandstraße abzureißen und an gleicher Stelle neu zu errichten. Wegen der notwendigen Unterbringung der zu betreuenden Kinder in Containern baten die Eltern um erneute Beratung am „runden Tisches“, der am 12.01.2012 unter Moderation der Vorsitzenden des Kreiselternbeirates Frau Lamoller stattfand. Nach Kenntnis der neuen Zahlen für die Errichtung von Containern wurde vereinbart im Rahmen eines Workshops erneut unter Beteiligung der Elternvertreter sämtliche in Frage kommenden Standorte zu überprüfen. Seitens aller Beteiligten sollten der Verwaltung zusätzliche Standorte benannt werden, um in eine erneute Prüfung einzusteigen und den gefassten Beschluss vorerst auszusetzen. Standorte wurden zwischenzeitlich benannt und verwaltungsseitig werden in Form einer Matrix Informationen zusammen getragen. Der Termin für die Durchführung des Workshops ist nach Vorliegen aller Untersuchungen festzulegen.

6. Ehrung der sportlichen Erfolge des Jahres 2011

Wie vereinbart, findet die Sportlerehrung am 17.02.2012 in der Mensa der Klaus-Groth-Schule statt. Die zu ehrenden Sportler wurden von den jeweiligen Vereinen vorgeschlagen. Für ein kleines Rahmenprogramm ist wie auch in den Vorjahren gesorgt. Es handelt sich um eine nicht-öffentliche Veranstaltung.

7. Verlagerung des Sportplatzes Friedlandstraße an den Großen Moorweg

Über die inhaltliche Ausgestaltung und die Finanzierung wurde zuletzt in der Sitzung des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen am 13.11.2011 beraten und beschlossen. Für das Jahr 2012 wurde ein Baukostenzuschuss in Höhe von 1 MIO € eingestellt, wobei über die Freigabe die Ratsversammlung beschließt. Das Projektteam des FC Union setzt die Planungen fort. Am 14.01.2012 stellte das Projektteam unter Beteiligung der Fa. Rummenigge Trendsport Soccerhallen vor. Zusätzlich wurden umfangliche Informationen zur Wirtschaftlichkeit und zum Betrieb dieser Einrichtung erteilt. Derzeit werden die Kostenschätzungen für die einzelnen Bauabschnitte erarbeitet. In Planung ist derzeit ein Besuch von Soccerhallen in der näheren Umgebung.

8. Programm für die Städtepartnerschaftsveranstaltung vom 27.04. bis 29.04.2012 in Tornesch

Der Programmablauf ist anliegend beigefügt.

9. Jugendfahrten:

Im Haushaltsjahr 2011 wurden insgesamt 23 Anträge auf Förderung eingereicht (2011: 34 Anträge). Hiervon konnten nach Eingang und Prüfung der Verwendungsnachweise nur 17 Maßnahmen entsprechend den Förderrichtlinien der Stadt Tornesch gefördert werden. Es wurden Haushaltsmittel in Höhe von 2.200,00 € zur Auszahlung gebracht.

10. Kostenausgleich gem. § 25a Kindertagesstättengesetz:

Im laufenden Kindergartenjahr werden zurzeit insgesamt 20 Kinder aus Tornesch gegen Kostenausgleich in auswärtigen Einrichtungen betreut (insbesondere Kindertagesstätte Waldstraße in Pinneberg und Waldorfkindergarten Uetersen sowie 4 Kinder in Hamburger Einrichtungen). Hiervon haben 8 Kinder noch nicht das 3. Lebensjahr vollendet. Demgegenüber werden in Tornescher Einrichtungen zurzeit insgesamt 11 Kinder aus Fremdgemeinden, insbesondere aus Uetersen, betreut.

11. Gewährung des „KiTa-Talers“ sowie freiwillige Sozialstaffel in Einrichtungen im Haushaltsjahr 2010

Im vergangenen Haushaltsjahr wurden insgesamt freiwillige Fördermittel in Höhe von rd. 94.300,00 € von den Einrichtungsträgern abgerechnet (2011: 67.800,00) €.

12. Gewährung des „KiTa-Talers“ sowie Zuschussgewährung pro Betreuungsstunde bei Betreuung in Tagespflege im Haushaltsjahr 2010:

Insgesamt wurde im vergangenen Haushaltsjahr für 49 Kinder, die in Tagespflege betreut wurden, ein Antrag auf Förderung eingereicht. Auszahlungen für die Gewährung des „KiTa-Taler's“ sind in Höhe von 3.800,00,-- € erfolgt; die Gesamtsumme der Zuschussgewährung pro Betreuungsstunde betrug 17.700,00 €. Mehrkosten 2011 im Vergleich zur Gesamtsumme KiTa-Taler + Fö. Betr.std. im Haushaltsjahr 2010: rd. 2.400,00 €. Für den Zeitraum 01.01.2012 bis 31.07.2012 liegen zurzeit für 24 Kinder Anträge auf Fortsetzung dieser freiwilligen Leistungsgewährung vor.

13. Gemeinsame Vor-Ort-Vermittlungs- und Beratungsstelle für Tagesmütter in Tornesch:

Seit dem 07.09.2010 wird das Angebot der Vor-Ort-Vermittlungs- und Beratungsstelle der Familienbildung Wedel e.V. in Tornesch in Kooperation mit der Stadt Uetersen vorgehalten. Auch für das laufende Haushaltsjahr ist eine Zustimmung zum Fortbestehen inklusive Mitfinanzierung seitens der Stadt Uetersen erklärt. Der Halbjahresbericht der Familienbildung Wedel e.V. liegt vor und ist als Anlage zur Kenntnisnahme beigefügt.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:

Programm anl. Städtepartnerschaftsveranstaltung vom 27.04. bis 29.04.2012



Programm
Europa für Bürgerinnen und Bürger



**Jubiläumsfeierlichkeiten anlässlich 10-jähriger Städtepartnerschaft
mit Strzelce Krajenkie/Polen
und Eröffnungsfeier der Wanderausstellung
„Keramik-Symposium Gmunden 2010“
vom 27. – 29. April 2012 in Tornesch**

Motto: Europa wächst zusammen – Jung und Alt aktiv dabei

Freitag, den 27. April 2012

ab 16.00

Eintreffen der Delegationen

- Einchecken in die Hotels (Details dazu folgen nach Erhalt der Teilnehmerlisten)

Ort: Tornescher Rathaus

18.00 Uhr

-Begrüßung der Gäste im Sitzungssaal Rathaus durch Herrn Bürgermeister Roland Krügel

- Vortrag zum Thema „Deutsch-Polnische Freundschaft“ des Gastredners Herrn Karl-Heinz Klakow aus dem ehemaligen Friedeberg, heute Strzelce Krajenkie

- Ehrung von Frau Agata Kolodziej und Herrn Georg Haese, ehrenamtlich tätige deutsch-polnische Dolmetscher durch Frau Bürgervorsteherin Heide-Marie Plambeck

- Grußwort von Herrn Bürgermeister Heinz Köppl oder

Herrn Vizebürgermeister Gottfried Schrabacher aus Gmunden

- Grußwort von Herrn Bürgermeister Mogens Gade aus Jammerbugt Kommune

-Ansprache eines/r offiziellen Vertreters/in aus Strzelce

Krajenkie und anschließende Eröffnung der Foto-Ausstellung „10 Jahre Städtepartnerschaft Strzelce Krajenkie-Tornesch“

19.30 Uhr gemeinsames Abendessen und anschließender Austausch mit allen Teilnehmer/innen sowie Politik und Verwaltung der Stadt Tornesch

ca. 23.00 Uhr Rückkehr in die Hotels

Sonnabend, den 28. April 2012

Ort: Johannes-Schwennesen-Schule in Tornesch

ab 10.00 Uhr Erfahrungsaustausch mit Lehrkräften aller Partnerstädte

Ort: Keramikwerkstätten Stehr in Tornesch - öffentliche Veranstaltung

10.30 Uhr -Begrüßung von Herrn Bürgermeister Roland Krügel
-Grußworte von Frau Prof. Barbara Stehr und Frau Wanda Stehr, gastgebende Keramikerinnen
-Festvortrag von Herrn Reimer Böge, MdEP von Schleswig-Holstein
-Grußwort von Frau Elke Ferro-Goldstein, Vorsitzende des Kreiskulturbandes Pinneberg e.V.
Grußwort von Frau Elke Sada, Teilnehmerin des Keramik-Symposiums Gmunden 2010
--Eröffnung des Keramik-Symposiums und den Kreiskulturtagen in Tornesch durch Herrn Vizebürgermeister Gottfried Schrabacher, Obmann des Vereins zur Förderung Europäischer Keramik-Künstler aus Gmunden

13.15 Uhr Mittagessen im Restaurant „Lindenkrug“

Ort: Jubiläumswall – Wischmöhlenweg/ Esingen in Tornesch – öffentliche Veranstaltung

15.15 Uhr -Pflanzaktion der Städtepartnerschaftsbäume
- Ansprache von Herrn Helmut Rahn, Vorsitzender des Umweltausschusses der Stadt Tornesch

16.00 Uhr Rückkehr ins Hotel

Ort: Klaus-Groth-Schule Tornesch – öffentliche Veranstaltung

18.00 Uhr Partnerschaftskonzert für alle Bürgerinnen und
Bürger

ab 20.15 Uhr gemeinsamer Imbiss mit unseren Gästen in der Mensa
der KGST

Sonntag, der 29. April 2012

Ab 10.00 Uhr Abreise



FAMILIENBILDUNG WEDEL e.V., Rathausplatz 4, 22880 Wedel

An die Stadt Tornesch
Frau Meinert
Wittstocker Straße 7
25436 Tornesch

Stadt Tornesch	
Eing:	7. JUNI 2011
Amt	2 Fachdienst

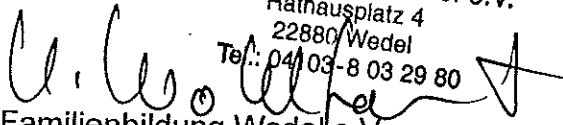
Wedel, 24.06.2011

**Halbjahresbericht für die
Vor-Ort-Vermittlung und –Betreuung in Tornesch**

Sehr geehrte Frau Meinert,

beiliegend erhalten Sie den Halbjahresbericht über die Nutzung der Vor-Ort-Betreuung in Tornesch. Auch Beratungen, die nicht in der Lerninsel stattfanden, haben wir aufgeführt.

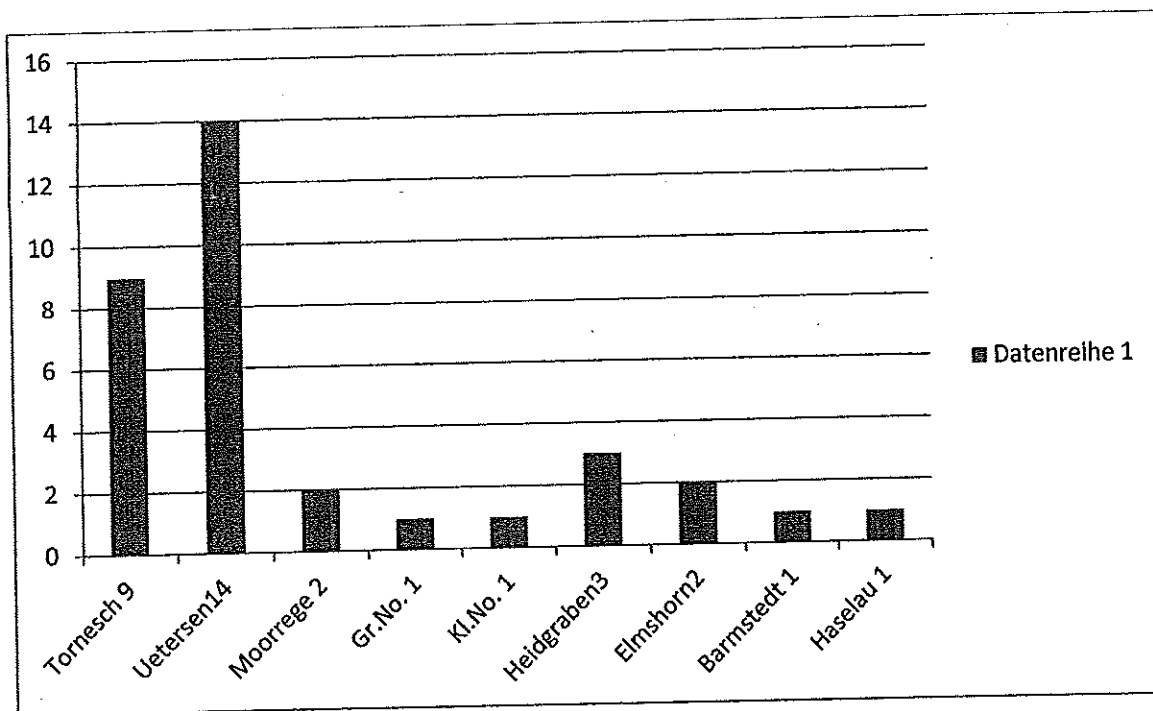
Mit freundlichen Grüßen
Familienbildung Wedel e.V.

Rathausplatz 4
22880 Wedel
Tel.: 04103-8 03 29 80

Familienbildung Wedel e.V.

Halbjahresbericht 1/2011 Lerninsel Tornesch

Aktuell arbeiten 10 Tagesmütter der Familienbildung Wedel in Tornesch und 14 Tagesmütter in Uetersen. Die Beratungen für interessierte Eltern, finden am Dienstagnachmittag in der Zeit von 15.00 bis 18.00 Uhr, in der Lerninsel der VHS-Tornesch statt. Außerdem haben die Eltern die Möglichkeit nach Wedel in die Familienbildung zu kommen. Das Angebot der vor Ort Beratung wurde im ersten Halbjahr wie folgt angenommen:

Insgesamt wurden 35 Beratungsgespräche in der Lerninsel geführt. Die Eltern waren aus folgenden Einzugsgebieten:



Zusätzlich fanden statt:

	Uetersen	Tornesch
Beratungen im Haushalt der Familien:	3	1
Beratungen in der FBS:	5	1
Tel. Beratungen:	2	1
Zuzgl. Beratungen in der Lerninsel:	14	9
Gesamt:	24	14

Stand 20.06.11



Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr: VO/12/271
	Status: öffentlich
	Datum: 12.01.2012
Federführend:	Bericht im Ausschuss: Sabine Kählert
	Bericht im Rat: Horst Lichte
Amt für soziale Dienste	Bearbeiter: Katja Koch
Berichtswesen gem. Richtlinien; Sozialdaten zum 31.12.2011	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
13.02.2012	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung
20.02.2012	Hauptausschuss

- A: Sachbericht**
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Arbeitslosenquote	Juni 2011	Dezember 2011
im Kreis Pinneberg	5,6 %	5,3 %

Erläuterungen zur Arbeitsmarktlage am 30.Dezember 2011

Die Arbeitslosenzahl ist im **Kreis Pinneberg** im Vergleich zum November 2011 um 292 Personen gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr liegt die Zahl um 666 Personen niedriger. Vor einem Jahr hatte sie 5,7 % betragen. Die Arbeitslosenzahl ist von 5,1 % im November 2011 auf 5,3 % gestiegen. Der saisonübliche Anstieg fiel geringer aus als im Vorjahr, da es bisher weniger witterungsbedingte Kündigungen gab.

Das Jahr 2011 verabschiedet sich mit der niedrigsten Dezember-Arbeitslosigkeit seit 19 Jahren.

(Quelle: Auszug aus dem Internet: www.jobcenter-kreis-pinneberg.de)

Desweiteren erklärte der Geschäftsführer der Jobcenter im Kreis Pinneberg in einem Artikel des Pinneberger Tageblattes vom 12.01.2012, dass aufgrund von Kürzungen im Bereich von Qualifizierungs- und Eingliederungsmaßnahmen künftig immer weniger Maßnahmen finanziert werden können.

Einen Erfolg können die Jobcenter mit dem Bildungs- und Teilhabepaket verzeichnen. Mit mehr als 4.300 bewilligten Anträgen (das entspricht 77 % der berechtigten Kinder) liegen die Jobcenter im Kreis Pinneberg weit über dem Bundesdurchschnitt (43 %)

Übersicht über Sozialhilfeleistungen des Jahres 2011 (auszugsweise)

Sozialleistung/ Hilfeart	Fallzahlen (Vorjahr) 31.12.10	Fallzahlen 31.12.2011	Personen 31.12.2011	Männl.	Weibl.	Alleinerz.	Kosten (Vorjahr) 01.01.- 31.12.10 €	Kosten 31.12.11 €
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	69	69	79	38	41	-	312.017,07	335.232,08
Hilfe zur Pflege außerhalb von Einrichtungen	9	12	12	3	9	-	53.689,49	66.992,32
Hilfe zur Pflege innerhalb von Einrichtungen	37	38	38	20	18	-	523.771,16	597.363,98
Wohngeld/ Lastenzuschuss	15	15		-----	-----	-----	46.732,00	42.000,00
Wohngeld/ Mietzuschuss	82	112		-----	-----	-----	177.521,00	207.507,77

Erläuterungen:

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Die Fallzahlen bleiben relativ konstant. Die Kostensteigerung ist auf eine Gesetzesänderung zum 01.01.2011 (Anhebung der Regelsätze, Berücksichtigung von Warmwasserkosten als Bedarf, Kürzung des Regelsatzes um die Warmwasserpauschale) zurückzuführen.

Leistungen nach dem SGB II und Sozialhilfeleistungen sowie nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Die Antragsbearbeitung für das Bildungs- und Teilhabepaket für Empfänger von Sozialhilfe, Wohngeld, Kinderzuschlag und Asylbewerberleistungen nach § 2 AsylbLG erfolgt direkt durch den Kreis Pinneberg. In der Vergangenheit war es dort aufgrund der hohen Antragszahlen zu Arbeitsrückständen gekommen, welche eine Einschränkung der Kundensprechzeiten zur Folge hatte.

Lt. Mitteilung des Kreises Pinneberg sind die Rückstände mittlerweile aufgearbeitet, so dass die Einschränkung seit Januar 2012 wieder aufgehoben wurde. Es ist daher mit einer zügigen Bearbeitung der Anträge zu rechnen.

Betreuung von Asylbewerbern

Zurzeit werden 58 Fälle mit insgesamt 88 Personen betreut. Hiervon sind der Stadt Tornesch 11 Fälle (18 Personen) zugewiesen. Die Kosten für die zugewiesenen Asylbewerber betragen im Jahr 2011 insgesamt 106.912,82 €.

Es ist davon auszugehen, dass aufgrund der zuletzt geringen Zuweisung im Jahr 2012 die Anzahl der in der Stadt Tornesch unterzubringenden Asylbewerber steigen wird.

Hilfe zur Pflege innerhalb und außerhalb von Einrichtungen

Die Fallzahlen in dem Bereich sind relativ gleichbleibend.

Aufgrund des individuellen Pflegebedarfes der Hilfebedürftigen (Pflegestufe I-III) sowie der unterschiedlichen persönlichen Verhältnisse (geringes Einkommen, zum Teil nicht

pflegeversichert usw.) sind die ungedeckten Kosten, welche aus Sozialhilfemitteln zu übernehmen sind, in den einzelnen Fällen stark schwankend und daher schwer zu kalkulieren.

So kann es zum Beispiel in Fällen, bei denen keine Pflegeversicherung vorliegt bzw. kein eigenes Einkommen vorhanden ist oder ein hoher Pflegeaufwand gegeben ist, zu ungedeckten Kosten von mtl. 3.500,00 € kommen.

Hierdurch entstehen trotz gleicher Fallzahlen erhebliche Kostensteigerungen.

Wohngeld

Die Zahl der lfd. Wohngeldfälle liegt bei ca. durchschnittlich 130 Fällen/Monat und ist zurzeit kaum steigend.

Es gibt wenig Neuanträge im Bereich Kinderwohngeld, da die Jobcenter nicht mehr auf eine Antragstellung als vorrangige Leistung bestehen.

Wobei hingegen Kinderwohngeldempfänger, denen die Leistung bereits für einen entsprechenden Zeitraum gewährt wurde, in der Regel im Anschluss Weitergewährungsanträge stellen und im Leistungsbezug verbleiben.

Wohngeldzahlungen 01.01. – 31.12.2011 für die Stadt Tornesch

Monat	Kosten Mietzuschuss	Fälle	Kosten Lastenzuschuss	Fälle	Gesamt	Fälle
Januar	19.178,00 €	101	4.248,00 €	17	23.426,00 €	118
Februar	24.622,00 €	128	2.741,00 €	15	27.363,00 €	143
März	21.304,00 €	117	3.269,00 €	18	24.57,00 €	135
April	20.545,00 €	113	2.083,00 €	14	22.628,00 €	127
Mai	18.016,00 €	114	4.233,00 €	16	22.249,00 €	130
Juni	15.814,00 €	111	2.919,00 €	15	18.733,00 €	126
Juli	13.492,00 €	105	2.450,00 €	13	15.942,00 €	118
August	13.774,00 €	98	2.826,00 €	12	16.600,00 €	110
September	12.530,00 €	97	5.874,00 €	18	18.404,00 €	115
Oktober	16.453,77 €	116	3.587,00 €	16	20.040,77 €	132
November	15.827,00 €	121	3.087,00 €	14	18.914,00 €	135
Dezember	15.952,00 €	122	4.683,00 €	17	20.635,00 €	139
Gesamt	207.507,77 €	Ø 112	42.000,00 €	Ø 15	249.507,77	127

insgesamt

davon Kinderwohngeldfälle (seit 01.01.2011)

laufende Fälle **18**
in Bearbeitung **0**

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	VO/12/282
	Status:	öffentlich
	Datum:	23.01.2012
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Sabine Kählert
Amt für soziale Dienste	Bericht im Rat:	Horst Lichte
	Bearbeiter:	Sabine Kählert
Gewährung einer Ausfallbürgschaft an ELTOKI für 2012		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	
13.02.2012	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung	

- A: Sachbericht**
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: 1. **Umweltverträglichkeit**
 2. **Kinder- und Jugendbeteiligung**
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Mit Schreiben vom 17.01.2012 beantragt der **Elternarbeitskreis Tornescher Kindergarteneinrichtungen (ELTOKI)** für die Aufführung des Figurentheaters **Wolkenschieber** am 17. und 18. April 2012 für Kinder der Tornescher Kindergarteneinrichtungen und der 1. und 2. Grundschulklassen der Johannes-Schwennesen-Schule und der Fritz-Reuter-Schule die Gewährung einer Ausfallbürgschaft i.H.v. 2.500,- Euro. Der Antrag ist der Vorlage beigelegt.

ELTOKI hat in der Vergangenheit durch seine Arbeit das kulturelle Angebot der frühkindlichen Bildung unzweifelhaft bereichert und die Fortführung dieser Projekte wird verwaltungsseitig befürwortet. In Anbetracht der Tatsache, dass die gewährten Ausfallbürgschaften für diese Veranstaltungen in der Vergangenheit nicht in Anspruch genommen wurden, ist ein Defizit in Höhe der beantragten Ausfallbürgschaft unwahrscheinlich.

In Anbetracht der Tatsache, dass die Veranstaltung bereits im April 2012 stattfinden wird, können die durch die Ausfallbürgschaft gebundenen Mittel danach wieder freigegeben werden. Es wird empfohlen, dem Antrag zuzustimmen.

Der Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen ist für die Gewährung von Zuschüssen und Ausfallbürgschaften zuständig, die den Betrag von 1.023,- Euro übersteigen.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen

siehe Sachverhalt; sollte die Bürgerschaft in Anspruch genommen werden, wäre der Betrag in Höhe von 2.500,-- € über den Nachtragshaushalt einzuwerben.

Zu E: Beschlussempfehlung

Der Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen gewährt dem **Elternarbeitskreis Tornescher Kindergarteneinrichtungen (ELTOKI)** für die Aufführung des Figurentheaters **Wolkenschieber** im April 2012 für die Kinder der Tornescher Kindergarteneinrichtungen und der 1. und 2. Grundschulklassen der Johannes-Schwennesen-Schule und der Fritz-Reuter-Schule eine Ausfallbürgschaft i.H.v. 2.500,- Euro.

gez.

Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:

Antrag ELTOKI vom 17.01.2012

Kerstin Ahrens
Pastorendamm 6 a
25436 Tornesch

Stadt Tornesch	
Eing:	20. JAN. 2012
Amt	Fachdienst

eltoki

Elternkreis
Tornescher
Kindergarteneinrichtungen

Stadt Tornesch
Amt für soziale Dienste
Fachdienst Schule und Kultur
z. Hd. Frau Heidi Gottschalk
Wittstocker Str.7
25436 Tornesch

Vacanz

17. Januar 2012

Theaterveranstaltung im April 2012

Sehr geehrte Frau Gottschalk,

wie in den Vorjahren organisieren wir wieder eine Theateraufführung für die Kinder der Tornescher Kindergärten und der 1. und 2. Grundschulklasse der Esinger Grundschule und der Fritz-Reuter-Schule.

Für die Aufführung in diesem Jahr haben wir das Figurentheater Wolkenschieber engagiert. Die Theaterstücke sollen am 17. und 18. April 2012 in der Pausenhalle der Fritz-Reuter-Schule aufgeführt werden.

Wir möchten Sie bitten, uns die Pausenhalle der FRS an diesen Tagen kostenlos zur Verfügung zu stellen. Wir benötigen den Raum an beiden Tagen von ca. 07.00 – 14.00 h für die geplanten Vorstellungen (inklusive der Auf- und Abbautätigkeiten). Wie in den Vorjahren würden wir gerne den Nachmittag des Vortages nutzen, um den Raum herzurichten.

Ferner möchten wir Sie bitten, uns die folgenden an der Schule vorhandenen Gegenstände auszuleihen:

- Bühne der FRS
- 120 Stühle
- 5 Tische
- 9 Turnmatten.

Frau Rechter, Rektorin der FRS wurde bereits über unser Anliegen informiert und hat sich mit der Nutzung der Pausenhalle zu dem o. g. Termin einverstanden erklärt.

Mit diesem Schreiben möchten wir bei der Stadt Tornesch für die Theateraufführung
eine Ausfallbürgschaft in Höhe von € 2.500

beantragen. Die Ausfallbürgschaft deckt die von den Künstlern veranschlagte Gage, Kosten für die Übernachtung und Verpflegung sowie entstandene Vorkosten.
Die Ausfallbürgschaft dient nur der Sicherheit und wurde in den Vorjahren noch nie in Anspruch genommen.

Ich möchte Sie im Auftrag der Gruppe ELTOKI bitten, diesen Antrag auf der nächsten Ausschusssitzung zu präsentieren und hoffe auf einen positiven Bescheid.

Im Falle von Rückfragen stehe ich Ihnen jederzeit unter der Telefonnummer 90 73 64 zur Verfügung.

Herzlichen Dank im voraus für Ihre Bemühungen und Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

ELTOKI



i. A. Kerstin Ahrens



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	VO/12/283
	Status:	öffentlich
	Datum:	25.01.2012
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Sabine Kählert
Amt für soziale Dienste	Bericht im Rat:	Horst Lichte
	Bearbeiter:	Sabine Kählert
Sportförderung;		
Antrag des Reitervereins Esingen und Umgebung vom 12.12.2011		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	

A: Sachbericht**B: Stellungnahme der Verwaltung****C: Prüfungen:**

1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung

D: Finanzielle Auswirkungen**E: Beschlussempfehlung**Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Zunächst hatte der Reiterverein am 22.06.2011 einen Antrag auf Bewilligung eines Zuschusses zur Anschaffung eines zweiten Voltigierpferdes gestellt. Nachdem nunmehr 40 Kinder aktiv voltigieren, reichen die vorhandenen Pferde (ein vereinseigenes Pferd und drei private Leihpferde) nicht mehr aus. Vergessen ist zwischenzeitlich das Jahr 2008, in dem die Voltigiergruppe aufgelöst werden musste und anschließend nur auf einem Holzpferd trainiert werden konnte. Mit Sixpack neben Lennox ist nach Aussagen des Reitervereins ein weiteres geeignetes Pferd für den Voltigiersport gefunden worden. Der Reiterverein hat die Finanzierung selbst sichergestellt und den o.g. Antrag am 12.12.2011 umgewandelt in eine Bezuschussung der notwendigen Ausstattung. Insgesamt wurden Kosten in Höhe von 2.015,-€ aufgegeben. Die Vorsitzende Frau Sandra Just hat mittels aktueller Kassenbelege nachgewiesen, dass mit dem Kauf des Pferdes sämtliche Reserven erschöpft sind.

Verwaltungsseitig wird die Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 2.000,- € empfohlen, weil der ortsansässige Verein wertvolle Jugendarbeit leistet. Die Voltigiergruppe ist sehr erfolgreich. Bei der Vorführung anlässlich der letztjährigen Sportlerehrung konnte man sich diesbezüglich einen Eindruck verschaffen.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt - Es handelt sich um die Jugendabteilung des Reitervereins.

Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Im Haushaltsplan für 2012 stehen keine gesonderten Haushaltsmittel bereit. Verwaltungsseitig wird jedoch empfohlen, die Mittel für die Zuschussgewährung einmalig aus der Haushaltsstelle 0-55000-70600 im Betrag zu 2.000,-- € abweichend von den Richtlinien der Jugendsportförderung bereit zu stellen. Sollten die verbleibenden Mittel (38.000,--€) nicht ausreichen, müsste eine Bereitstellung im Rahmen der Nachtragshaushaltsplanung erfolgen. Anderenfalls erfolgt eine einmalige Mittelreduzierung bei der Haushaltsstelle Jugendsportförderung an Vereine mit eigenen Übungsstätten.

Zu E: Beschlussempfehlung

Dem Antrag des Reitervereins Esingen und Umgebung von 1925 e. V. auf Gewährung eines Zuschusses in Höhe von einmalig 2.000,-- € zur Beschaffung einer Voltigierausrüstung wird stattgegeben. Die Mittel werden einmalig abweichend von den Richtlinien der Jugendsportförderung aus der Position „Zuschüsse an Vereine mit eigenen Übungsstätten“, HHST. 0-5500-70600 bereit gestellt.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:

Antrag des Reitervereins vom 12.12.2011



Reiterverein Esingen und Umgegend von 1925 e.V.

z.Hd. Sandra Just, Gadebuschweg 25, 25436 Tornesch
04122 – 960 657 oder 0151 – 23 24 74 79

•Reiterverein Esingen, Gadebuschweg 25, 25436 Tornesch•
Stadt Tornesch, Amt für soziale Dienste
z. Hd. Frau Kählert
Wittstocker Str. 7

25436 Tornesch

Stadt Tornesch	
Eing:	13. DEZ. 2011
Amt	Fac/dienst

Tornesch, den 12.12.2011

**Antrag auf Bezuschussung der Voltigierabteilung,
Ihr Schreiben vom 04.07.2011**

Sehr geehrte Frau Kählert,

haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben vom Juli.

Bitte entschuldigen Sie, dass ich aus verschiedenen Gründen leider erst heute darauf zurück kommen kann.

Zwischenzeitlich ist es uns gelungen, ein geeignetes Pferd zu finden.

“Sixpack” ist ein 5-jähriger Hannoveraner, der nicht nur durch seinen Namen besticht.

Er ist ein sehr braves Pferd, welches den Umgang mit den Kindern liebt und der sich seit Mitte September in der Voltigierausbildung befindet.

Wir sind stolz darauf, dass wir unseren Fuchswallach teils durch Zuschüsse, zum größten Teil aber durch eigene Mittel finanzieren konnten. Dies wurde nur möglich durch den unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz von Trainern und Helfern und einer guten Haushaltsführung.

Unser Problem nun ist die art- und sachgerechte Voltigierausrüstung für Sixpack.

Einige unabdingbare Ausrüstungsgegenstände wie z. Bsp. Sattel und Trense mussten wir bereits kaufen, um überhaupt mit der Ausbildung des Pferdes beginnen zu können. Andere Sachen wie Longiergurt, Doppellonge, Reithalfter und Nasenriemen, Halfter, Gamaschen, Bauchgurt, Glocken, und Schabracken werden uns zurzeit leihweise zur Verfügung gestellt, worüber wir sehr dankbar sind. Geplant ist jedoch, dass wir uns im Laufe des nächsten Jahres durch verschiedene Aktionen diese Sachen selber kaufen können und müssen.

1.Vorsitzende: Sandra Just, sandra.just@freenet.de
2.Vorsitzende: Angelika Ahrens, geli_ahrens@yahoo.de
Schriftwartin: Nina Schaup, knischewski-schaup@gmx.de
Kassenwartin: Alexandra Vogel: sharade@gmx.de
Jugendwartin: Annhild Hatje, ahatje@web.de
Bankverbindung: VR Bank Pinneberg e. G., Konto Nr. 45 03 53 80, BLZ 221 914 05

Unsere geldlichen Reserven sind erschöpft, aber unser Pferd braucht vor allen Dingen ganz dringend einen Voltigiergurt. Der alte Gurt paßt zum Einen nicht, zum Anderen ist er mittlerweile alt und teilweise durch normale Abnutzung zerschlissen. Zur Zeit nutzen wir für die Ausbildung einen Leihgurt, der aber nur eine Übergangslösung ist.

Der neue benötigte Voltigiergurt mit Bauchgurt, Gurtunterlage mit zwei Bezügen und einen Turnierbezug, Pad mit ebenfalls zwei Bezügen und einem Turnierbezug kostet insgesamt 2015,00 Euro.

Wir möchten Sie höflich bitten zu prüfen, ob die Stadt Tornesch uns den dringend benötigten Zuschuss gewähren kann und würden uns riesig über eine positive Entscheidung freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Sandra Just
Sandra Just



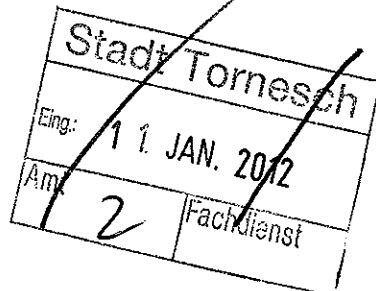


Reiterverein Esingen und Umgegend von 1925 e.V.

z.Hd. Sandra Just, Gadebuschweg 25, 25436 Tornesch
04122 – 960 657 oder 0151 – 23 24 74 79

•Reiterverein Esingen, Gadebuschweg 25, 25436 Tornesch•
Stadt Tornesch, Amt für soziale Dienste
z. Hd. Frau Kählert
Wittstocker Str. 7

25436 Tornesch



Tornesch, den 09.01.2012

SK

Antrag auf Bezuschussung der Ausstattung für das Voltigierpferd, Ihr Schreiben vom 29.12.2011

Sehr geehrte Frau Kählert,

zunächst möchte ich Ihnen und Ihrer Familie ein frohes und gesundes neues Jahr wünschen!

Haben Sie vielen Dank für Ihr oben genanntes Schreiben.

Gern reiche ich Ihnen die gewünschten Unterlagen und fehlenden Informationen ein.

Wir möchten die Bezuschussung in voller Höhe beantragen, da durch den Kauf von Sixpack die finanziellen Mittel erschöpft sind.

Sachkostennachweise als solches kann ich leider nicht einreichen, da wir die benötigte Ausstattung ja noch nicht kaufen konnten. Die Preise habe ich der Preisliste des Sattlers entnommen, der die Ausstattung herstellt. Ich füge ihn in der Anlage bei.

Ebenso füge ich den aktuellen Kontoauszug in Kopie bei.

Haben Sie vielen Dank für Ihre Mühe!

Mit freundlichen Grüßen

Sandra Just
Sandra Just

1.Vorsitzende: Sandra Just, sandra.just@freenet.de
2.Vorsitzende: Angelika Ahrens, geli_ahrens@yahoo.de
Schriftwartin: Nina Schaup, knischewski-schaup@gmx.de
Kassenwartin: Alexandra Vogel: sharade@gmx.de
Jugendwartin: Annhild Hatje, ahatje@web.de
Bankverbindung: VR Bank Pinneberg e. G., Konto Nr. 45 03 53 80, BLZ 221 914 05

LS Vario 2000

Diese Preisliste gilt ab dem 01.01.2011

	Netto	incl. MwSt
LS Vario 2000 mit S/T/L/D3 od. D2-Griffen (alle Farben) mit Klettissen, mit Rollanzug - ohne Bauchgurt	1.092,44 €	1.300,-- €
Bauchgurt • Leder • geschweißt für Rollanzug (weiß) <small>*alle Längen*</small>	126,05 €	150,-- €
Bauchgurt • Neopren • für Rollanzug (weiß) <small>*alle Längen*</small>	126,05 €	150,-- €
Bauchgurt • Neopren • für Rollanzug (schwarz) <small>*alle Längen*</small>	84,04 €	100,-- €
Mehrpreis Lackleder	126,05 €	150,-- €
LS Vario 2000 mit S/T/L/D3 od. D2-Griffen (alle Farben) mit Klettissen, mit Strippen - ohne Bauchgurt	1.092,44 €	1.300,-- €
Bauchgurt • Leder • geschweißt normal (weiß oder schwarz) <small>*alle Längen*</small>	100,84 €	120,-- €
Bauchgurt • Neopren • normal (schwarz) <small>*30 - 70 Zentimeter*</small>	42,02 €	50,-- €
1 Paar D3 / T / S / L-Griffe	193,28 €	230,-- €
1 Paar Klettissen	168,07 €	200,-- €
LS Vario 2000 Bockgurt für Turnpferd roh (alle Farben)	210,08 €	250,-- €
Bockgurt w.o. mit zusätzlichen Beinschlaufen	268,91 €	320,-- €
Bockgurt mit • Griffen in Leder • (alle Farben)	319,33 €	380,-- €
Bockgurt w.o. mit zusätzlichen Beinschlaufen	378,15 €	450,-- €
1 Paar Griffe • nicht in Leder eingebunden • (roh)	67,22 €	80,-- €
Therapiegurt auf Anfrage		

Preisliste

Diese Preisliste gilt ab dem 01.01.2011

Zubehör	Netto	incl. MwSt
1 Paar Ausbinder mit Gummi-Ringen	71,43 €	85,-- €
1 Paar Ausbinder ohne Gummi-Ringe	63,-- €	75,-- €
1 Paar Lauferzügel	75,63 €	90,-- €
Handschlaufe rund genäht	29,41 €	35,-- €
Wir arbeiten mit Hochdruck an einem neuen Pad das durch Materialmix besonders stabil sein wird		
Unser neues Pad auf Anfrage		
Bezug für Pad (schwarz oder weiß)	63,-- €	75,-- €
Gurtunterlage • Schaumstoff •	33,61 €	40,-- €
Bezug für Gurtunterlage (schwarz oder weiß)	16,80 €	20,-- €
Longe (schwarz oder weiß)	33,61 €	40,-- €
Schwedische Trense (ohne Zügel)	134,45 €	160,-- €
Zügel für Trense	21,-- €	25,-- €
Peitsche 3fach Teleskop mit Schlag/5 m	71,43 €	85,-- €
Peitsche 2fach Teleskop mit Schlag/5 m	92,43 €	110,-- €
Peitschenschlag 4 m, 5 m od. 5,50 m (pro Meter 6,--€)	ab 20,16 €	24,-- €

Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Sofern nicht entsprechende Einsparungen im Budget der Kindertagesstätte vorgenommen werden können, ist der Betrag in Höhe von 30.000,-- € in den Nachtragshaushalt 2012 einzustellen. Die Rechnung ist jedoch im Vorwege durch den DRK-Kreisverband aus dem Kindergartenbudget zu begleichen. Rechtzeitig vor Erstellung des Nachtragshaushaltes wird die notwendige Mittelbereitstellung beim DRK-Kreisverband abgefragt werden.

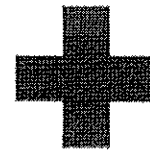
Zu E: Beschlussempfehlung

Der Einbau einer Kaltwasserleitung in der DRK-Kindertagesstätte soll umgehend vorgenommen werden. Die erforderliche Mittelbereitstellung erfolgt über den Nachtragshaushalt für 2012 nach Abstimmung mit dem DRK-Kreisverband.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:

Antrag des DRK-Kreisverbandes vom 01.02.2012
und Kostenkalkulation



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

DRK-Kreisverband Pinneberg e.V. • Oberer Ehmschen 53 • 25462 Rellingen

Stadt Tornesch
Amt für soziale Dienste
Frau Sabine Kählert
Postfach 2142

25437 Tornesch

**DRK-Kreisverband
Pinneberg e.V.**

Geschäftsführung

Oberer Ehmschen 53
25462 Rellingen
Telefon 04101 5003 -0
Fax 04101 5003 -300
www.drk-kreis-pinneberg.de
info@drk-kreis-pinneberg.de

Aktenzeichen

Ihre Nachricht
vom

Ihr Zeichen

**Ansprechpartner
Frau Stegmaier**

Tel. 50 03 -413
Fax 50 03 -713
stegmaier@drk-kreis-pinneberg.de

Sparkasse Südholstein
BLZ 230 510 30
Konto 215 0860
Konto 213 6802

Vereinsregister-Nr. VR 472
Registergericht Pinneberg

Rellingen, den 01. Februar 2012

**Antrag auf Umbau der Wasserleitung in der DRK Kindertageseinrichtung
Friedlandstr.**

Sehr geehrte Frau Kählert,

Bezug nehmend auf unsere Gesprächsrunde vom 12.01.2012 stellen wir hiermit den Antrag auf Umbau der Wasserleitung in der DRK Kindertageseinrichtung Friedlandstrasse.

Nach dem gemeinsamen Gespräch vom 04.01.2012 an dem Sie, Herr Bürgermeister Krügel, Frau Grün, Herr Hinz, Frau Tissler und Frau Joswig teilgenommen haben, stellte sich die Frage wie lange der Betrieb in der Kindertageseinrichtung Friedlandstrasse noch stattfinden wird. Von dieser Zeitspanne sei es abhängig, welche weiteren Schritte bezüglich der Legionellenproblematik unternommen werden müssten. Die Kosten der Legionellenfilter von monatlich 1500 Euro müssten gegen die Sanierungskosten des Leitungsnetzes gerechnet werden. Dankenswerter Weise boten Sie uns Hilfe an, in dem Frau Grün und Herr Hinz den Sanierungskostenvoranschlag über eine Tornescher Fachfirma und in Absprache mit Frau Joswig umgehend einholten und überprüften. Einen herzlichen Dank für diese kooperative Unterstützung.

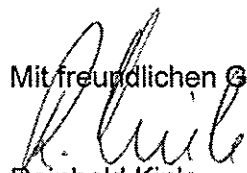
Da seit dem „Runden Tisch“ vom 12.01.2012 feststeht, dass der Aus- oder Umzug noch mindestens 15 Monate dauern wird, sind die Kosten nun mehr vergleichbar. Die Legionellenfilter kosten für 15 Monate ca. 22.500 Euro, so dass die Sanierungskosten von ca. 25.000 Euro aus unserer Sicht gerechtfertigt sind. Zudem werden wir so eine Sicherheit für die uns anvertrauten Kinder und in der Wasserqualität erlangen.

Wir würden es sehr begrüßen, wenn Herr Hinz bei Zustimmung des Antrages unsere Leitung Frau Joswig in seiner fachlichen Qualifikation weiter unterstützen würde, um den korrekten Einbau mit zu koordinieren und zu überwachen.

Die verspätete Antragseinreichung ist durch einen Datenübermittlungsfehler in der Kreisverbandsgeschäftsstelle verursacht worden, welches wir außerordentlich bedauern.

Wir bitten um Weiterleitung an den zuständigen Ausschuss Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen.

Mit freundlichen Grüßen



Reinhold Kinle
Kreisverbandsgeschäftsführer

Sabine Kählerlert

Von: SEKRETARIAT - STV [stegmaier@drk-kreis-pinneberg.de]
Gesendet: Mittwoch, 1. Februar 2012 18:02
An: sabine.kaehlert@tornesch.de
Betreff: Verspäteter Antrag auf Umbau der Wasserleitung/ telefonisches Gespräch vom 01.02.2012
Anlagen: Antrag Umbau der Wasserleitung KiTa Friedlandstr. - Stadt Tornesch de.pdf
Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrte Frau Kählerlert,

vielen Dank für das freundliche Telefonat vom 01.02.2012 und Ihr entgegenkommen.
Durch die versäumte Datenübermittlung meinerseits ist die verspätete Antragsabgabe zustande gekommen, ich bitte dies zu entschuldigen.

Im Anhang erhalten Sie den Antrag im PDF-Format.

Mit freundlichen Grüßen

Angela Stegmaier-Brütt



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Aus Liebe zum Menschen.

DRK-Kreisverband Pinneberg e. V. • Geschäftsführung
25462 Rellingen • Oberer Ehmschen 53
Vereinsregister-Nr. VR 472 • Registergericht Pinneberg
Telefon: 04101 5003-413 • Telefax 04101 5003-713

Virus checked by G Data AntiVirus
Version: AVA 22.3712 dated 01.02.2012
Virus news: www.antiviruslab.com

--

Diese Mail wurde von Dataport maschinell
auf Viren und gefährliche Inhalte untersucht.



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

DRK-Kreisverband Pinneberg e.V. • Oberer Ehmschen 53 • 25462 Rellingen

Stadt Tornesch
Amt für soziale Dienste
Frau Sabine Kählert
Postfach 2142

25437 Tornesch

Rellingen, den 01. Februar 2012

**Antrag auf Umbau der Wasserleitung in der DRK Kindertageseinrichtung
Friedlandstr.**

Sehr geehrte Frau Kählert,

Bezug nehmend auf unsere Gesprächsrunde vom 12.01.2012 stellen wir hiermit den Antrag auf Umbau der Wasserleitung in der DRK Kindertageseinrichtung Friedlandstrasse.

Nach dem gemeinsamen Gespräch vom 04.01.2012 an dem Sie, Herr Bürgermeister Krügel, Frau Grün, Herr Hinz, Frau Tissler und Frau Joswig teilgenommen haben, stellte sich die Frage wie lange der Betrieb in der Kindertageseinrichtung Friedlandstrasse noch stattfinden wird. Von dieser Zeitspanne sei es abhängig, welche weiteren Schritte bezüglich der Legionellenproblematik unternommen werden müssten. Die Kosten der Legionellenfilter von monatlich 1500 Euro müssten gegen die Sanierungskosten des Leitungsnetzes gegen gerechnet werden. Dankenswerter Weise boten Sie uns Hilfe an, in dem Frau Grün und Herr Hinz den Sanierungskostenvoranschlag über eine Tornescher Fachfirma und in Absprache mit Frau Joswig umgehend einholten und überprüften. Einen herzlichen Dank für diese kooperative Unterstützung.

Da seit dem „Runden Tisch“ vom 12.01.2012 feststeht, dass der Aus- oder Umzug noch mindestens 15 Monate dauern wird, sind die Kosten nun mehr vergleichbar. Die Legionellenfilter kosten für 15 Monate ca. 22.500 Euro, so dass die Sanierungskosten von ca. 25.000 Euro aus unserer Sicht gerechtfertigt sind. Zudem werden wir so eine Sicherheit für die uns anvertrauten Kinder und in der Wasserqualität erlangen.

**DRK-Kreisverband
Pinneberg e.V.**

Geschäftsführung

Oberer Ehmschen 53
25462 Rellingen
Telefon 04101 5003 -0
Fax 04101 5003 -300
www.drk-kreis-pinneberg.de
info@drk-kreis-pinneberg.de

Aktenzeichen

Ihre Nachricht
vom

Ihr Zeichen

Ansprechpartner
Frau Stegmaier

Tel. 50 03 -413
Fax 50 03 -713
stegmaier@drk-kreis-pinneberg.de

Sparkasse Südholstein
BLZ 230 510 30
Konto 215 0860
Konto 213 6802

Vereinsregister-Nr. VR 472
Registergericht Pinneberg

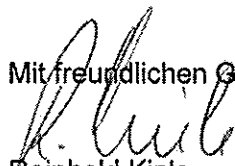
Wir würden es sehr begrüßen, wenn Herr Hinz bei Zustimmung des Antrages unsere Leitung Frau Joswig in seiner fachlichen Qualifikation weiter unterstützen würde, um den korrekten Einbau mit zu koordinieren und zu überwachen.

Seite 2

Die verspätete Antragseinreichung ist durch einen Datenübermittlungsfehler in der Kreisverbandsgeschäftsstelle verursacht worden, welches wir außerordentlich bedauern.

Wir bitten um Weiterleitung an den zuständigen Ausschuss Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen.

Mit freundlichen Grüßen



Reinhold Kinle
Kreisverbandsgeschäftsführer

Kostenschätzung / Zusammenstellung

DRK Kita Friedlandstraße

Problemstellung: Belastung der Wasserversorgung durch Legionellen

Lösungsalternativen

Alternative I

Einbau von Hygienefilter an den restlichen Zapfstellen, beinhaltet den erforderlichen Umbau von Armaturen

Alternative II

Neuverlegung der KW-Leitungen mit Verbundrohr, Rohrdimension verkleinert, Aufputzverlegung im Kanal,

Warmwasserversorgung mittels Durchlauferhitzer, 2-Stränge, am Ende mit Hygienespülungen

Stilllegung der alten Warmwasserversorgung, Spülung WC Anlagen über alte KW-Leitungen

Austausch der Filteranlage nach Wasseruhr	1.428,00 €	Austausch der Filteranlage nach Wasseruhr	1.428,00 €
Heizungsbefüllstation mit Rohrunterbrechung/Rückflußverhinderer	500,00 €	Heizungsbefüllstation mit Rohrunterbrechung/Rückflußverhinderer	500,00 €
Umbau Armaturen WC Personal/Besucher	476,00 €	Umbau/Neuverlegung KW	21.500,00 €
Umbau Armaturen Küche	1.250,00 €	Elektroinstallationen	4.500,00 €
Miete Filter (26 Stck.) ca. 1.500,-€/Monat	18.000,00 €		
Miete gerechnet über 12 Monate			
Untersuchungen Wasserqualitäten	2.000,00 €	Untersuchungen Wasserqualitäten	2.000,00 €
		Summe	29.928,00 €
bei 15 Monaten	23.654,00 €		
bei 18 Monaten	28.154,00 €		
bei 20 Monaten	32.654,00 €		
bei 22 Monaten	35.654,00 €		
bei 24 Monaten	38.654,00 €		
	41.654,00 €		

Achtung:

Es steht noch die Stagnationsuntersuchung aus (Beauftragt durch DRK), sollten hierbei Belastungen durch Metalle bestätigt werden (Kupfer, Nickel etc.) entfällt die Alternative I, da die Hygienefilter nur bakteriell wirken/filtern können, nicht jedoch Metalle.



Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr: VO/12/275
	Status: öffentlich
	Datum: 17.01.2012
Federführend:	Bericht im Ausschuss: Sabine Kählert
	Bericht im Rat:
Amt für soziale Dienste	Bearbeiter: Claudia Meinert
Fortentwicklung der Betreuungsangebote in der Stadt Tornesch für das Kindergartenjahr 2012/213	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
13.02.2012	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

A: Sachbericht

B: Stellungnahme der Verwaltung

C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung

D: Finanzielle Auswirkungen

E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Am 21.09.2011 fand das jährliche Abstimmungsgespräch mit den Leiterinnen der vier Kindertagesstätten, der Leiterin der Evangelischen Spielstunden „Am Kirchenzentrum“ und „Am Bonhoefferhaus“ sowie der Leiterinnen der nachgehenden Unterrichtsbetreuungsangebote an den beiden Tornescher Grundschulen statt.

Für die Betreuung der Altersgruppe „**0 bis 6 Jahre**“ stehen in den vier Kindertagesstätten einschließlich der Evangelischen Spielstunden, DRK-Außenstelle an der Fritz Reuter-Schule sowie dem Waldkindergarten bei Berücksichtigung der jeweiligen Regelgruppenstärken insgesamt **416 Betreuungsplätze** zur Verfügung. Diese Betreuungsplätze sind gemäß den Vorgaben zur Erfüllung des Rechtsanspruches eingerichtet, sodass die Betreuung von Montag bis Freitag, jeweils mindestens vierstündig, erfolgt und teilen sich wie folgt auf:

371 Plätze Elementarbereich (Betreuung für „3- bis 6-jährige)

162 Plätze bis 13.00 bzw. 14.00 Uhr, **109 Plätze Ganztagesbetreuung**
sowie **100** Plätze vormittags bis 12.00 Uhr

45 Betreuungsplätze für unter 3 - Jährige, die wie folgt angeboten werden:

30 Plätze Krippenbetreuung	ganztägig
10 Plätze „1-3“ Jahre	ganztägig; 2 Familiengruppen, je 5 Kinder
5 Plätze „1-3 Jahre“	bis 14.00 Uhr; 1 Familiengruppe

Lt. EWA in der Stadt Tornesch haben zu Beginn des Kindergartenjahres 2012/2013 insgesamt **349 Kinder** das 3. Lebensjahr vollendet und verfügen über einen **Rechtsanspruch** auf einen Betreuungsplatz (Vergleich Vorjahre: 01.08.2005 = 460 Kinder, 01.08.2006 = 408 Kinder, 01.08.2007 = 376 Kinder, 01.08.2008 = 358 Kinder, 01.08.2009 = 351 Kinder, 01.08.2010 = 360 Kinder, 01.08.2011 = 362 Kinder).

- **Warteliste Elementarbetreuung im Kindergartenjahr 2011/2012:**

Laut Aussage der Leiterinnen der Tornescher Einrichtungen werden zum 01.08.2012 insgesamt 104 Betreuungsplätze für Kinder, die das 3. Lebensjahr vollendet haben neu vergeben werden können (Vorjahr: 80 Plätze). Entsprechend der in den Wartelisten der Einrichtungen dokumentierten Nachfrage ist derzeit von nachfolgender Neuvergabe auszugehen:

51 Kinder, Geburtszeitraum 01.07.2006 – 31.08.2009

19 Kinder, Geburtszeitraum 01.09.2009 – 31.12.2009

26 Kinder sind für einen Wechsel aus den Krippen und Familiengruppen in die Elementarbetreuung vorgesehen.

Aufgrund noch nicht berücksichtigter Bedarfe durch Zuzüge junger Familien, gewünschter Versorgung von auswärtigen Mitarbeiterkindern ortsansässiger Gewerbebetriebe sowie für Kinder, die im Zeitraum 09/2012 bis 07/2013 das 3. Lebensjahr vollenden aber nicht zur Aufnahme im kommenden Kindergartenjahr auf den Wartelisten vorgemerkt sind und kurzfristig in eine Betreuung aufgenommen werden sollen, wird eine Reduzierung der vorhandenen Angebote im Elementarbereich zugunsten der Schaffung weiterer Krippenplätze im Kindergartenjahr 2012/2013 verwaltungsseitig **nicht** empfohlen.

- **Warteliste „U-3-Betreuung“ im Kindergartenjahr 2012/2013:**

Nach Vollendung des 3. Lebensjahres können aus den bestehenden Krippen- und Familiengruppen 26 Kinder in eine Elementarbetreuung wechseln. Während in der AWO-Kindertagesstätte „Lüttkamp“ sowie der DRK-Kindertagesstätte in der Friedlandstraße voraussichtlich eine nachfrageorientierte Platzvergabe erfolgen kann, besteht für die beiden Familiengruppen der AWO-Kindertagesstätte im Merlinweg ein Wartelistenüberhang für zurzeit 5-6 Kinder. Hierbei handelt es sich überwiegend um Kinder, die erst vor kurzem in Tornesch zugezogen bzw. erst kurzzeitig auf den Wartelisten der Einrichtungen mit Krippenbetreuung vorgemerkt sind (u.a. auch Aufnahmewünsche von auswärtigen Mitarbeitern umliegender Gewerbebetriebe). Die vorhandene Nachfrage für Tornescher Kinder wird voraussichtlich teilweise fortgesetzt in Hamburger Einrichtungen gesichert werden müssen. Diese Versorgung entspricht überwiegend nicht dem Wunsch der Eltern. Darüber hinaus entstehen kostenintensive Kostenausgleichsansprüche der Stadt Hamburg gegenüber der Stadt Tornesch (etwa durchschnittlich 470,00 € monatlich pro Kind). Zurzeit werden vier Tornescher Kinder, die das 3. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, in Hamburger Einrichtungen betreut. Einzelne Bedarfe, die im kommenden Kindergartenjahr nicht in einer Kindertagesstätte versorgt werden können und unterhalb von 25 Std. Wochenbetreuungszeit liegen, wären ggfs. über die Betreuung in Tagespflege zu befriedigen.

- **Nachgehende Unterrichtsbetreuung an Tornescher Grundschulen**

Johannes-Schwennesen-Schule:

a) HORT:

Aufgrund der gestiegenen Nachfrage werden seit dem Schuljahr 2010/2011 an der Johannes-Schwennesen-Schule insgesamt 40 Betreuungsplätze in zwei Hortgruppen vorgehalten. Zu Beginn des Schuljahres können nur 8 Plätze in der Hortbetreuung neu vergeben werden. Es besteht ein Wartelistenüberhang für 13 Kinder.

b) BETREUUNGSKLASSE:

Weitere flexible Betreuungswünsche können an dieser Schule grundsätzlich über das zusätzlich vorhandene Angebot der Betreuungsklasse erfüllt werden.

Voraussetzung für eine nachfrageorientierte Platzvergabe im Bereich der nachgehenden Unterrichtsbetreuung an der J.-S.-Schule ist es, dass im Schuljahr 2012/2013 ein weiterer Ausbau der Betreuungskapazitäten in der Betreuungsklasse erfolgt.

Sollten über das vorhandene Angebot nicht alle Bedarfe berücksichtigt werden können und ein Ausbau der Betreuungsplätze an der J.-S.-Schule nicht möglich sein, besteht für einzelne Kinder ggfs. auch noch die Möglichkeit in ein Betreuungsverhältnis der Betreuungsklasse an der Fritz-Reuter-Schule übergeleitet zu werden. Für diesen Fall wäre der Transport zu organisieren.

Fritz-Reuter-Schule:

BETREUUNGSKLASSE:

Zu Beginn des Schuljahres 2012/2013 sollen voraussichtlich 114 Schülerinnen und Schüler in die Betreuungsklasse aufgenommen werden (vgl. Anlage). Die Mehrzahl dieser Kinder benötigt eine regelmäßige Betreuung an fünf Tagen in der Woche sowie Ferienbetreuung. Laut Aussage der Betreiberinnen der Betreuungsklasse an der FRS kann voraussichtlich eine Aufnahme aller Kinder, für die ein Betreuungswunsch konkretisiert ist, erfolgen.

FAZIT:

Für die nachstehenden Bewertungen konnten die Auswirkungen durch etwaige Neubaugebiete nicht berücksichtigt werden, weil aus dem Stand der Planungen noch keine Einschätzungen über mögliche Entwicklungen der Kinderzahlen getroffen werden können.

- **Krippenbetreuung:**

Für den erforderlichen Ausbau der Betreuungsangebote für die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren wird entsprechend der gesetzlichen Vorgabe bis zum 01.01.2013 eine Zielquote von 35% als Orientierungsrahmen vorgegeben. Derzeit leben in Tornesch insgesamt 285 Kinder, die noch nicht das 3. Lebensjahr vollendet haben (Geburtszeitraum: 01.01.2009 bis 31.12.2011). Für diese Altersgruppe stehen aktuell 45 Betreuungsplätze in Kindertagesstätten sowie 50 Betreuungsplätze in Tagespflege zur Verfügung. Dies entspricht einer Quote von **rd. 33%**. In dieser Quote sind die Bedarfe für Kinder von auswärtigen Mitarbeitern ortsansässiger Gewerbebetriebe **nicht** berücksichtigt. Eine Versorgung dieser Kinder in Tornesch ist derzeit nicht möglich. Die Anzahl der durchschnittlichen Geburten der Jahre 2007 bis 2011 beträgt jährlich 103 Kinder. Verwaltungsseitig wird zur Erreichung der 35%-Quote ein kurzfristiger Ausbau der „U-3-Betreuung“ um weitere 10 Plätze in einer Krippengruppe präferiert (vgl. Planung zum Neubau der DRK-Kindertagesstätte bei gleichzeitiger Angebotserweiterung).

- **Elementarbetreuung:**

Mit Einrichtung der DRK-Vormittagsgruppe an der Fritz-Reute-Schule wurde für die Altersgruppe der 3 bis 6-jährigen eine Versorgungsquote von 100% erreicht. Zur Optimierung der bedarfsgerechten Neuvergabe von Betreuungsplätzen nach Vollendung des 3. Lebensjahres erfolgt zum 01.08.2012 die Erweiterung der täglichen Öffnungszeit für eine Elementargruppe der AWO-Kindertagesstätte im Merlinweg von 13.00 Uhr auf künftig 14.00 Uhr (vgl. Beschluss vom 15.11.2011). Weitere Maßnahmen sind derzeit nicht vorgesehen.

➔ Aufgrund des anhaltenden Bedarfes von Betreuungszeiten bis 14.00 Uhr / 14.30 Uhr bzw. 16.00 Uhr / 16.30 Uhr sollte bei einem Neubau der DRK-Kindertagesstätte unbedingt der Ausbau der mehrstündigen Betreuungsangebote Priorität haben. Da im Evangelischen Kindergarten sowie den Außenstellen „Am Kirchenzentrum“ und „Am Bonhoefferhaus“ derzeit lediglich Vormittagsbetreuung stattfindet, ist für das 2. Halbjahr des Kindergartenjahres 2012/2013 absehbar, dass in einzelnen Gruppen

der beiden AWO-Einrichtungen zusätzliche Aufnahmen in den 14.00 Uhr- bzw. Ganztagsgruppen erforderlich werden, um die angezeigten Bedarfe der Kinder von berufstätigen Eltern befriedigen zu können. Sollte eine Belegung mit mehr als 22 Kindern erfolgen müssen, wäre über die Einholung einer geänderten Betriebserlaubnis auf 25 Kinder pro Gruppe zu beraten. Die konkrete Entwicklung ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar. Daher sollte eine Entscheidung hierzu erst zeitnah vor oder aber erst nach Beginn des nächsten Kindergartenjahres erfolgen.

In der DRK-Kindertagesstätte können aufgrund der Gruppenraumgrößen ausnahmslos nur **18** Kinder in den Elementargruppen aufgenommen werden. Trotz dieser Vorgabe ist dieselbe Personalstärke vorzuhalten. Der Kostendeckungsgrad durch Elternbeiträge sinkt dadurch weiter.

- Nachgehende Unterrichtsbetreuung:

Für die Schülerinnen und Schüler der Fritz-Reuter-Schule steht ein ausreichendes Betreuungsangebot zur Verfügung, das von den Eltern gut angenommen wird.

Die Vorstellung der Planungen zur Gewährleistung der bedarfsgerechten Aufnahme von Schülerinnen und Schülern in die nachgehende Unterrichtsbetreuung an der J.-S.-Schule erfolgt gesondert.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu D: Beschlussvorschlag

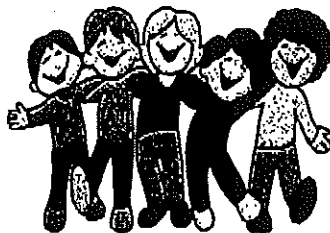
Ohne – Kenntnisnahme.

Über eventuelle Gruppenstärkenanhebungen wäre, wie aus dem Sachverhalt zu entnehmen ist, zu gegebener Zeit zu beraten.

gez.

Roland Krügel
Bürgermeister

041229548914



Betreuungs-klasse:0162/1807366

Ute Hauschildt
 Wilhelmstr. 30
 25436 Tornesch
 Tel.:04122/53041

Sehr geehrte Frau Meinert,
 sehr geehrte Frau Schaeppers,

Tornesch, den 22.01.2012

hiermit übersenden wir Ihnen eine detaillierte Auflistung unserer Belegung diesen Jahres und der voraussichtlichen Belegung für das kommende Schuljahr 2012/13.
 In der letzten Spalte ist zu erkennen, dass noch ca. 15 Kinder offen sind, da die Familien erst mit Beginn des neuen Schuljahres und dem neuen Stundenplan entscheiden werden, ob weiterhin eine Betreuung nötig sein wird. Diese Familien haben einen 14 Uhr Platz.
 Sollten diese Eltern keinen Platz mehr benötigen, so wird die Belegung im kommenden Schuljahr genauso wie in diesem Schuljahr sein.
 Es besteht grundsätzlich noch die Möglichkeit mehr Kinder aufzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

	„Ist“-Stand 2011/12	Anmeldungen für 2012/13 incl. der stdplanabhängigen Kd.	std.planabhängig gilt für 3.+ 4. Klasse
5 Tage	59 Kinder	69 Kinder	8 Kinder
4 Tage	4 Kinder	5 Kinder	1 Kind
3 Tage	16 Kinder	19 Kinder	5 Kinder
2 Tage	5 Kinder	5 Kinder	-----
1 Tag+ 10er Karte	16 Kinder	16 Kinder	1 Kind
gesamt	100 Kinder	114 Kinder	15 Kinder
davon JSS	8 Kinder	5 Kinder	



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	VO/12/284
	Status:	öffentlich
	Datum:	26.01.2012
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Sabine Kählert
Amt für soziale Dienste	Bericht im Rat:	Horst Lichte
	Bearbeiter:	Sabine Kählert
Betreuung an der Johannes-Schwennesen-Schule ab Schuljahr 2012/2013		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	
13.02.2012	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung	

A: Sachbericht

B: Stellungnahme der Verwaltung

C: Prüfungen:

1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung

D: Finanzielle Auswirkungen

E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht

Bereits in der Sitzung am 13.11.2011 wurde über die fehlenden Räume für eine zusätzliche Aufnahme von Schulkindern in die Betreuung nach dem Unterricht berichtet. Derzeit werden in den beiden Hortgruppen mit Ausnahmegenehmigung jeweils 20 Kinder von je 3 Erzieherinnen/ Erziehern betreut. Die flexible Betreuungsklassengruppe ist täglich mit durchschnittlich 20 Kindern belegt. Gegenwärtig sind 22 Kinder für eine Betreuung bis 16/ 17 Uhr an 5 Wochentagen angemeldet, davon können 8 Kinder aufgenommen werden. Für weitere 14 Kinder muss wie bereits angekündigt eine Lösung gefunden werden.

Nach einem ersten Gespräch am 14.11.2011 wurde seitens der Schulleitung deutlich gemacht, dass kein weiterer Klassenraum für den Ausbau des Betreuungsangebotes zur Verfügung steht.

Gemeinsam wurde danach herausgearbeitet, dass das vorhandene Raumangebot ausreichend wäre, wenn die Mittagsversorgung aus den Betreuungsräumen ausgelagert werden könnte. Gedacht war an die Einnahme des Mittagessens im benachbarten Schützenhaus.

Verwaltungsseitig wurde beim Verein angefragt, der sehr kurzfristig seine Unterstützung zusicherte. Die weitere „Feinabstimmung“ mit der Schulleitung, sowie Hortleitung und dem Geschäftsführer des Trägers war für den 24.01.2012 terminiert worden.

Erstmalig wurde der Verwaltung nunmehr berichtet, dass ein weiterer Klassenraum für die Betreuung zur Verfügung gestellt werden könne.

Hierdurch bestünde auch die Möglichkeit, die Mittagsversorgung weiterhin an der Schule sicherzustellen.

Folgende Lösungsmöglichkeiten zur Sicherstellung der Betreuung für 14 Kinder wurden eingebracht:

1. Vorschlag des Trägers und der Hortleitung

Nachdem nun ein weiterer Raum zur Verfügung steht, schlägt Frau Struck die auf ein Jahr befristete Einrichtung einer weiteren Hortgruppe vor.

Mit Ausnahme der Einrichtung (Möbiliar, Geschirr, Spielmaterial) würden nach Rücksprache mit der Kindergartenaufsicht weitere Umbaumaßnahmen nicht erforderlich sein. Die gemeinsame Nutzung der vorhandenen WC-Anlage würde für ein Jahr genehmigt werden. Das Angebot des Schützenvereins müsste nicht in Anspruch genommen werden.

2. Alternative: Einrichtung einer zusätzlichen Betreuungsklasse unter Beibehalt der 2 Hortgruppen und der bestehenden Betreuungsklasse

3. Alternative

Umwandlung der Hortgruppen in Betreuungsklassen mit Gruppenstärken von 20 Kindern. (Antrag des Trägers). Auch für dieses Modell wird eine Kostenkalkulation des Trägers nachgereicht werden. Bei dieser Alternative müsste das Angebot des Schützenvereins ebenfalls nicht in Anspruch genommen werden.

4. Alternative

Transport von 14 Kindern zur Betreuungsklasse der Fritz-Reuter-Schule. Die Aufnahmekapazität ist gegeben. Im Schuljahr 2012/ 2013 besuchen ohnehin schon 5 Kinder der Johannes-Schwennesen-Schule die Betreuungsklasse der Fritz-Reuter-Schule. Der Transport wäre zu organisieren.

Stellungnahme der Verwaltung zu den jeweiligen Alternativen

Bevor auf die einzelnen Alternativen eingegangen wird, ist es erforderlich zur Kenntnis zu bringen, dass die Schulleitung zusammen mit dem Kollegium eine Fortentwicklung der Schule plant. Frau Leipold wertet es als Zeichen für die Notwendigkeit der Umorganisation der Schule zu einer offenen Ganztagschule, wenn von 180 Schülerinnen und Schülern 80 eine Betreuung im Anschluss an den Unterricht benötigen. Zur Vorbereitung sämtlicher Prozesse habe sie bereits Kontakt zu einer Partnerschule aufgenommen. Selbstverständlich bedarf diese Umstellung der Zustimmung der Schulkonferenz, des Schulträgers und auch der Politik. Wenn diese vorliegen, ist eine Umstellung zum Schuljahr 2013/2014 geplant.

Aus diesem Sachverhalt ist ersichtlich, dass die Lösung des Betreuungsproblems lediglich für ein Jahr und falls die Planung der Schulleitung zu kurzfristig sein sollte maximal 2 Jahre Bestand hätte. Der verbleibende Betreuungsbedarf einer offenen Ganztagschule wird dann ohnehin im Rahmen der Schulplanung mit angepasst werden müssen. In der gegenwärtigen Form wird er nicht mehr vorhanden sein.

Zu Alternative 1 (Vorschlag des Trägers und der Hortleitung)

Die Kalkulation (Eingang am 31.03.2012) liegt der Vorlage bei. Für die bereits bestehenden 2 Hortgruppen ist in den Haushaltsplan 2012 bereits ein Betriebskostenzuschuss in Höhe von 78.600,- € eingestellt. Bei Einrichtung einer weiteren Hortgruppe wären zusätzlich Mittel in Höhe von 33.900,- € zuzüglich einmaliger Investitionskosten in Höhe von 6.000,- € bereit zu stellen. Zum Vergleich dazu erhält die Betreuungsklasse der Fritz-Reuter-Schule lediglich den Landeszuschuss in Höhe von 8.000,- €. Die übrigen Kosten außer Raum- und Reinigungskosten werden aus Elternbeiträgen gedeckt. Die Betreuung nach Kindertagesstättengesetz (Hortgruppen) erfordert einen höheren Personalschlüssel. Hieraus erklärt sich der Kostenunterschied.

Zu Alternative 2 + 3

Die Umwandlung der Hortklassen in Betreuungsklassen bzw. Einrichtung von Betreuungsklassen nach dem Schulgesetz sind an einer Schule folgerichtig, weil der Anteil Bildung bereits in der Schule erbracht wird. Selbstverständlich soll auch die Schularbeitenhilfe sichergestellt werden, jedoch soll der übrige Teil der Betreuung aus Freizeitgestaltung und Beaufsichtigung von Schulkindern bestehen. Es handelt sich um Schulkinder, die am Vormittag sehr häufig in viel größeren Klassenverbänden beschult werden. Deshalb wurde die Richtgröße nach Schulgesetz mit 25 Kindern benannt. Eine Vorgabe für die Qualifikation der Betreuungskraft ist auch nicht gegeben. Jedoch kann die Qualifikation politisch bestimmt werden. Grundsätzlich werden nach Umfragen bei anderen Betreuungsklassen im Kreisgebiet 1,5 Kräfte eingesetzt. Angesichts der baulichen bedingten, wenig übersichtlichen Gebäudesituation der Johannes-Schwennesen-Schule werden 2 Kräfte pro Gruppe seitens des Trägers und der Schulleitung für notwendig gehalten. Die Förderrichtlinien für Betreuungsangebote an verlässlichen Grundschulen und Förderzentren vom 31.05.2010 enthalten keine Personalmindestvorgaben, sondern legen lediglich fest, dass eine Betreuungsklasse aus mindestens 10 Schülerinnen und Schülern bestehen soll. Als Betreuungskräfte kommen pädagogisch ausgebildete und geeignete Fachkräfte sowie weitere qualifizierte Fachkräfte des Zuwendungsträgers in Betracht (Erzieher/in, Kinderpfleger/in oder vergleichbare Kenntnisse). In der Richtlinie ist auch keine Freistellung einer Leitung vorgesehen, weil die Betreuungsklasse eine Einrichtung der Schule und somit der Schulleitung unterstellt ist. Jedoch empfiehlt Frau Leipold die Einstellung einer freigestellten Leitung, um eine gute Organisation sicherzustellen. Auch die Betreuungsklasse könnte unter Trägerschaft des DRK weiter betrieben werden.

Zu Alternative 4

Angesichts der Regelungsbedürftigkeit für ein Jahr steht auch noch der Transport der Schülerinnen und Schüler in die Betreuungsklasse der Fritz-Reuter-Schule zur Wahl, zumal noch 5 Kinder aus bestehenden Verträgen transportiert werden. Diese Alternative hätte den Vorteil, dass kein weiterer Klassenraum räumlich ausgestattet werden müsste. Bei dann insgesamt 19 Kindern ergibt sich fast eine Gruppe, die dann extern am Nachmittag betreut wird. Eine Rückfrage bei den Betreibern der Betreuungsklasse der Fritz-Reuter-Schule ergab, dass noch Kapazität für die Aufnahme von 14 Kindern besteht. Jedoch wird um rechtzeitige Mitteilung gebeten, da dann entsprechendes Personal zusätzlich eingestellt werden wird. Die Frage, ob diese Schülerinnen und Schüler eventuell dort eine Außenseiterposition einnehmen, antwortete Frau Huss, dass dies bisher nicht festgestellt wurde. Die meisten Kinder kennen sich aus den Sportvereinen oder bevorzugen es am Nachmittag mit anderen Kindern zu spielen. Der Transport der Schülerinnen und Schüler ist zu organisieren.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Alternative 1 + 2

Die Kalkulation des Trägers vom 30.01.2012 ist beigefügt

Zu 2 +3

Bei diesen Alternativen wird entweder von der vollständigen Umwandlung in Betreuungsklassen (4) oder aber den Erhalt der 2 Hortgruppen und die zusätzliche Schaffung einer weiteren Betreuungsklasse neben der schon bestehenden Betreuungsklasse (2) ausgegangen.

Bei beiden Alternativen wird empfohlen für 1 Jahr freiwillig die Sozialstaffelkosten zu übernehmen, das heißt, die aus den Hortbetreuungen/ Elementarbetreuungen aufgrund der Einkommenslage ausgesprochenen Ermäßigungen müssten freiwillig für ein Jahr von der Stadt Tornesch getragen werden. Dagegen würde aber bei vollständiger Umwandlung der Hortgruppen der Betriebskostenzuschuss für die Hortgruppen in Höhe von 78.600,-- € entfallen.

In den ersten Gesprächen befürchtete der Träger, dass die Einnahmen aus Entgelten der Betreuungsklassen nicht die Personalkosten decken werden. In diesem Fall würde entgegen der bisherigen vertraglichen Einigung neben der Übernahme der Raumkosten, der Reinigung und der Durchleitung der Landeszuschüsse ein Betriebskostenzuschuss beantragt werden, über den zu entscheiden wäre.

Hierbei sei angemerkt, dass die Betreiber der Betreuungsklassen der Fritz-Reuter-Schule neben Raum-, Reinigungs- und Landeszuschüssen keine weiteren Zuschüsse der Stadt Tornesch erhalten.

Alternative 4

Die Kosten für den Schulbus einschl. Personalkosten stehen im Haushalt 2012 bereit.

Weil die Eltern die Notwendigkeit des Transportes nicht zu vertreten haben, sollten die Kosten nicht in Rechnung gestellt werden. Hierfür würden Einnahmen in Höhe von insgesamt 3.420,-- € (12 X 15,-- € x 19) entfallen. Sofern bislang für die Betreuung in der Kindertagesstätte die Sozialstaffel angewandt wurde, werden lediglich diese reduzierten Beiträge befristet für ein Jahr erhoben. So wurde seinerzeit auch verfahren, als die Überleitung aus der Hortgruppe Lüttkamp in die Schulbetreuung an der FRS erfolgte. Die Ermittlung der daraus entstehenden Kosten ist noch nicht möglich, da hierzu der Träger entsprechende Angaben machen müsste.

Zu E: Beschlussempfehlung

Über die dargestellten Alternativen ist zu beraten und zu beschließen.

gez.

Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:

Kalkulationen und Antrag des Trägers vom 30.01.2012



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

DRK-Kreisverband Pinneberg e.V. • Oberer Ehmschen 53 • 25462 Rellingen

Stadt Tornesch
Amt für soziale Dienste
Frau Sabine Kählert
Postfach 2142

25437 Tornesch

Rellingen, den 30. Januar 2012

**Antrag auf Erweiterung unseres Hortes Tornesch um eine Hortgruppe ab
1.8.2012**

Sehr geehrte Frau Kählert,

unsere wiederkehrenden Bedarfsabfragen haben ergeben, dass wir mit dem derzeit bestehenden Betreuungsangebot ab 1.8.2012 nicht allen Eltern, die ein Betreuungsangebot des Hortes bzw. der Betreuungsklasse nutzen möchten, nachkommen können.

Von den 14 Familien, die noch ohne Betreuung sind, haben 12 den ausdrücklichen Wunsch einer Hortbetreuung. Dies vor dem Hintergrund der Inanspruchnahme der Sozialstaffel für die einzelnen Familien.

Da politische Aussage war, dass das Hortangebot, die dem Elternbedarf und –willen entsprechen, umzusetzen sind, beantragen wir, unser Betreuungsangebot um eine weitere Hortgruppe zu erweitern, wir also ab 1.8.2012 Betreuungsplätze in drei Hortgruppen und einer Betreuungsklasse anbieten können.

Frau Struck, die Leiterin des Hortes, hat ein entsprechendes Betreuungskonzept entwickelt, das wir diesem Schreiben beifügen.

Ebenso haben wir eine entsprechende Jahreskalkulation erstellt, auch diese liegt diesem Schreiben bei (inkl. der einmaligen Investitionskosten in der Jahreskalkulation für die Umgestaltung der BKL und Erweiterung der 3. Hortgruppe von jeweils 6000 Euro).

Der Fachdienst Jugend des Kreises Pinneberg hat uns die Betriebserlaubnis für die Umsetzung unseres Konzeptes vorbehaltlich zugesichert.

Auftragsgemäß haben wir ein zweites Modell kalkuliert, die Betreuung der Kinder in vier Betreuungsklassen mit einer Gruppenstärke von je 20 Kindern und mit einem Personalschlüssel je Gruppe von einem Erzieher und einem sozialpädagogischen Assistenten. Eine Erhöhung der Gruppenstärke in den

**DRK-Kreisverband
Pinneberg e.V.**

**Kindertages-
einrichtungen**

Oberer Ehmschen 53
25462 Rellingen
Telefon 04101 5003 -0
Fax 04101 5003 -300
www.drk-kreis-pinneberg.de
info@drk-kreis-pinneberg.de

Aktenzeichen
744/7

Ihre Nachricht
vom

Ihr Zeichen

Ansprechpartner
Frau Moscharski

Tel. 50 03 -412
Fax 50 03 -712
moscharski@drk-kreis-pinneberg.de

Sparkasse Südholstein
BLZ 230 510 30
Konto 215 0860
Konto 213 6802

Vereinsregister-Nr. VR 472
Registergericht Pinneberg



Betreuungsklassen ist weder aus pädagogischer Sicht (räumliche Ausgestaltung) noch aufgrund der Essenssituation machbar.

Seite 2

Die Kalkulation für das Modell Betreuungsklassen basieren auf den Vorgaben der Stadtverwaltung Tornesch.

Die Stadt Tornesch hat die Übernahme des entstehenden Defizits für ein Jahr in Aussicht gestellt. Sollte diese Zusicherung nach diesem Zeitpunkt entfallen, werden wir das finanzielle Risiko nicht übernehmen können.

Ein Absenken der Standards, die zum Absenken des finanziellen Defizits führen könnten, steht für uns außer Frage.

Für das Modell, die Kinder in vier Betreuungsklassen zu betreuen, entstünde ein jährliches Defizit in Höhe von ca. 174.600,- €. Falls die Stadt die Sozialstaffelkosten übernehmen sollte, kämen weitere 48.700,- € hinzu, dies entspräche der jährlichen Sozialstaffelkostenerstattung durch den Kreis Pinneberg.

Wir hoffen, dass Sie unser Konzept überzeugt und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Reinhold Kinle
Kreisverbandsgeschäftsführer

Betreuungskonzept zum 01.08.2012:

3 Hortgruppen und eine Betreuungsklasse

1. Rahmenbedingungen

Im September 2008 wurde der Hort an die Johannes Schwennesen Grundschule als Außenstelle der DRK Kindertageseinrichtung Friedlandstraße ausgelagert. Im September 2009 wurde dann eine zweite Hortgruppe eröffnet und der Hort in diesem Zuge eine weitere eigenständige Einrichtung des Deutschen Roten Kreuzes. Die Betreuung der Kinder findet ganzjährig in den Räumlichkeiten der Grundschule statt, außer an den gesetzlichen Feiertagen (wie z. B. Himmelfahrt oder Weihnachten und Neujahr).

Eine Bedarfsabfrage bei den Eltern ergab Ende 2009 den dringenden Wunsch nach einer Betreuungsgruppe mit flexibleren Betreuungszeiten. Ab August 2010 haben wir daher unser Angebot erweitert und eröffneten zusätzlich eine Betreuungsklasse.

Unsere Einrichtung besteht nun aus 2 Hortgruppen mit jeweils 20 Kindern im Alter von 6 – 10 Jahren und einer Betreuungsklasse, in der täglich bis zu 20 Kinder betreut werden können. Der reguläre Betreuungsschlüssel für Hortgruppen umfasst 15 Hortkinder je Gruppe mit einem Personalschlüssel von 1,5. Dadurch, dass wir eine Sondergenehmigung für 20 Kinder je Gruppe erhalten haben, musste auch der Personalschlüssel auf 2,0 angehoben werden.

Im September 2011 wurde durch den Wartelistenabgleich der Stadt Tornesch deutlich, dass im Schuljahr 2012/ 2013 die nachschulische Betreuung an der Johannes Schwennesen Schule noch stärker nachgefragt wird. Sowohl im Hort als auch in der Betreuungsklasse kann die Nachfrage nicht gedeckt werden. Nach den Anmeldeformalitäten der Johannes Schwennesen Schule im November 2011 wurde dann erneut bestätigt, dass 14 Familien, die eine 5 Tage Betreuung bis 16 bzw. 17 Uhr benötigen, keinen Platz im DRK Hort bzw. in der Betreuungsklasse bekommen würden.

Wir wurden dann von der Stadt beauftragt ein schlüssiges Konzept mit der Schule zusammen vorzulegen, so dass alle Familien und deren Kinder untergebracht werden können.

Im Vordergrund stehen dabei immer die Kinder, die wir in ihrer individuellen Persönlichkeit ernst nehmen. Wir möchten erreichen, dass die Kinder gern in die Betreuung kommen und sich bei uns wohl fühlen. Deshalb sehen wir eine bindungsorientierte Pädagogik als besonderen Schwerpunkt unserer Arbeit. Nur so lässt sich ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis aufbauen.

Dieses wollen wir erreichen indem wir:

- sie nach der Schule freundlich empfangen und je nach Bedarf bei Freude oder Frust für sie Ansprechpartner oder Zuhörer sind
- uns Zeit nehmen den Kindern bei ihren Sorgen und Nöten mit Rat und Tat zur Seite stehen
- uns für ihre Meinung interessieren und sie darin bestärken dafür einzustehen
- jeden in seiner individuellen Persönlichkeit akzeptieren und fördern
- Wert darauf legen, dass sie Verständnis für Verschiedenheiten von Menschen entwickeln und diese lernen zu akzeptieren
- Vorbild sind, für ein freundliches und respektvolles Miteinander
- die Kinder bei den Hausaufgaben betreuen und ihnen hierbei Hilfestellung geben.

Nach mehreren Gesprächen mit der Schule stand fest, dass wir einen weiteren Raum zur Verfügung gestellt bekommen würden. Dieser Raum wird derzeit als Klassennebenraum von einer 2. Klasse genutzt. Die Heimaufsicht hat sich bei einer örtlichen Begehung mit der Nutzung ohne bauliche Veränderungen bereit erklärt.

Von den 14 Familien, die noch ohne Betreuung sind, haben 12 den ausdrücklichen Wunsch in einer Hortbetreuung untergebracht zu werden und 2 Familien, die auch in die Betreuungsklasse gehen würden. Ebenfalls gewünscht wird ein Erhalt der Sozialstaffel für die einzelnen Familien.

Um dem Elternwunsch zu entsprechen, möchten wir daher zum August 2012 eine 3. Hortgruppe mit 15 Kindern plus einer Sondergenehmigung für ein Kind, also 16 Kindern, einrichten. In diesem Zuge möchten wir zeitgleich den Hort 1 ebenfalls wieder zu einer regulären Hortgruppe mit 15 Kindern plus einer Sondergenehmigung für ein Kind, also 16 Kindern, machen.

Wichtig ist uns dabei, dass wir als Träger auch über das Jahr 2012 hinaus den Eltern eine Nachmittagsbetreuung anbieten, die ihrem Wunsch, dem Bedarf der Kinder und auch der Genehmigung der Heimaufsicht für zunächst ein weiteres Jahr entspricht. Zurzeit ist uns nicht bekannt wie die weitere Zukunft (Schulform) der Johannes Schwennesen Schule aussieht. Jetzt geht es uns darum den Eltern die nachgefragte Betreuungsform auch anzubieten, die seitens der Politiker auf den Beiratssitzungen und Ausschüssen den Eltern in Aussicht gestellt wurde. Es wurde politisch immer betont, dass es auch weiter die Hortbetreuung geben würde, wenn es von den Eltern tatsächlich und verbindlich nachgefragt wird. Parallel möchten wir die Planungszeit von gut 1,5 Jahren effektiv nutzen, um mit allen Beteiligten zu einer für alle tragbaren Lösung zu kommen. So sollten auch die Eltern einbezogen und zeitnah informiert werden.

Das würde die folgende Gruppeneinteilung bedeuten:

Hortgruppe I (15 +1 Kinder)

Schulzeit. Mo. - Do. 12.30-17.00 Uhr
Freitag 12.30-16.00 Uhr

Ferienzeit Mo. - Do. 8.00-17.00 Uhr
Freitag 8.00-16.00 Uhr

Hortgruppe II (20 Kinder)

Schulzeit Mo. - Fr. 12.30-16.00 Uhr
bis 17.00 Uhr zusätzlicher Spätdienst möglich (außer freitags)

Ferienzeit Mo. - Fr. 8.00-16.00 Uhr
bis 17.00 Uhr zusätzlicher Spätdienst möglich (außer freitags)

Hortgruppe III (15+1 Kinder)

Schulzeit Mo. - Fr. 12.30-16.00 Uhr
bis 17.00 Uhr zusätzlicher Spätdienst in Hort II möglich

Ferienzeit Mo. - Fr. 8.00-16.00 Uhr
bis 17.00 Uhr zusätzlicher Spätdienst in Hort II möglich

Betreuungsklasse (20 Kinder täglich)

Schulzeit Mo. - Do. 12.30 – 15 Uhr/16 Uhr/17 Uhr
Freitag 12.30 – 15 Uhr/16 Uhr
für 1,2,3,4 oder 5 Tage buchbar, jeweils inklusive Ferienbetreuung

Ferienzeit Mo. - Do. 8.00 – 15 Uhr/ 16 Uhr/17 Uhr
Freitag 8.00 – 15 Uhr/16 Uhr
(nur an den gebuchten Tagen)

Zusätzlich haben Eltern die Möglichkeit wöchentlich nur eine Ferienbetreuung zu buchen:
Mo. - Fr. 8.00 – 14 Uhr/15 Uhr/16 Uhr

2. Das Konzept

Das bestehende DRK Konzept der Nachbetreuungsformen an der Johannes Schwennesen Schule wird von den Eltern weiterhin nachgefragt und gewünscht. Dabei ist wichtig zu wissen, dass sich der Hort gegenüber der Betreuungsklasse durch die gesetzlichen Grundlagen (Hort → Kita- Gesetz, Betreuungsklasse → Schulgesetz) in der Personalbesetzung, der Flexibilität der Betreuungszeit, dem Angebot und den pädagogischen Inhalten unterscheidet.

Bisher wurden längerfristige Fehlzeiten des Personals in der Betreuungsklasse (Urlaub, Krankheit, Fortbildungstage) mit von den Hortgruppen getragen. Auch den Eltern der Betreuungsklasse wird eine ganzjährige Öffnungszeit (keine Schließung in den Ferien, an Schilf – oder beweglichen Ferientagen) angeboten. In dieser Zeit werden die Kinder nach einer Bedarfsabfrage gruppenübergreifend bereits ab 8.00 Uhr betreut.

Inhalte unserer Arbeit:

Die Hausaufgaben

Grundsätzlich ist es unser Ziel alle Kinder an zu leiten:

- selbständiges, konzentriertes Arbeiten zu lernen
- sich die Zeit einzuteilen und diese zu begrenzen
- Prioritäten zu setzen
- Je nach Bedarf der Kinder (Ausgleich zum Schulalltag) beginnen wir direkt nach dem Essen oder spätestens ab 14.00 Uhr mit den Hausaufgaben in den jeweils dafür vorgesehenen Klassenräumen.
- Jeweils am Freitag und vor Feiertagen werden keine Hausaufgaben erledigt.
- Das Lesen üben und das Lernen von Gedichten oder für Arbeiten lernen, muss zu Hause erledigt werden.
- Wir leisten keinen Nachhilfeunterricht! Sollten Schwierigkeiten auftauchen, wenden wir uns an die Eltern oder an die Lehrer.
- Die Kinder werden von uns bei ihren Hausaufgaben betreut. Wenn nötig, geben wir Hilfestellung und gegebenenfalls auch Erklärungen.
- Damit auch die Eltern auf dem Laufenden bleiben, bitten wir diese die Hausaufgaben und Schulsachen regelmäßig durch zu schauen.

Im Hort haben wir durch die Personalbesetzung die Möglichkeit individueller auf die Kinder einzugehen. Besonders die Unterstützung der Kinder in Kleingruppen mit Migrationshintergrund und lernschwachen Kindern, die unter anderem als Integrationskinder aus den Kindertageseinrichtungen zu uns kommen, ist wichtig und zeitintensiv. Durch den

Personalschlüssel haben wir Zeit uns vor Schuleintritt mit den Kindertageseinrichtungen auszutauschen und können fachlich deren Arbeit mit dem Kind fortführen. Eine wichtige Grundlage um bereits gut laufende Maßnahmen, die das Kind z.B. zu einer besseren Konzentration unterstützen, zu übernehmen. Aber auch die Schulanfänger brauchen viel Zeit und Aufmerksamkeit, um sich mit der neuen Situation (von Kita zur Schule) vertraut zu machen und sich einzugewöhnen.

In der Betreuungsklasse ist diese zeitintensive Vernetzungsarbeit für das Kind durch die geringere Personal- und Stundenbesetzung derzeit nicht umsetzbar.

Die frei verfügbare, bedarfsorientierte Zeit

Für die Kinder ist eine bedarfsorientierte Zeit ganz wichtig, in der sie einen Ausgleich zum Schulalltag finden, mit:

- freier Bewegung
- Rückzug in Räumen ohne die Aufsicht von Erwachsenen
- Freiem Spiel in Kleingruppen
- Selbstbildung in vorbereiteter Umgebung (z. B. Bücher, altersgemäßes Kreativ- und Werkmaterial)
- Freier Zeit mit Erwachsenen, individueller Zuwendung im Gespräch oder Spiel (Aufmerksamkeit, Anerkennung)
- Zeit sich mit den anderen Kindern auszutauschen
- Zeit ihre Klassenkameraden in den anderen Gruppen zu besuchen

Im Hort haben die Kinder auf Grund der längeren Betreuungszeit mehr Freiraum sich ihre Arbeits- und Spielzeit flexibler einzuteilen. So können die Kinder nach ihren Bedürfnissen mitentscheiden, ob sie direkt nach dem Mittagessen Spielzeit brauchen, sofort mit den Hausaufgaben beginnen oder auch während der Hausaufgaben eine Pause benötigen.

Durch die flexiblen und kürzeren Betreuungszeiten **in der Betreuungsklasse**, Kernzeit ist von 12.30 bis 15 Uhr, ist ein festgelegter Zeitrahmen notwendig. Da in dieser Zeit 2 Mittagszeiten stattfinden, der hauswirtschaftliche Bereich abgedeckt wird und parallel die Hausaufgabenzeit beginnt, bleibt dem Personal sowie den Kindern wenig Spielraum.

Selbständigkeit / soziale Gruppe

Ein wichtiges Ziel ist, die Kinder darin zu unterstützen altersgemäß in die Selbstständigkeit zu gehen. Das heißt:

- Partizipation, Beteiligung der Kinder in der Gestaltung ihrer Freizeit, besonders in den Ferien
- Übernahme von Aufgaben und Verantwortung in der Gruppe
- selbständiges Verlassen der Betreuung allein oder in Kleingruppen (z.B. zum Einkaufen)
- sich gegenseitig unterstützen, eigene Stärken nutzen
- gemeinsames Kochen und Vorbereiten des Mittagessen in einem Teil der Ferien

Im Rahmen der sozialen Gruppe werden die Kinder angeleitet und lernen:

- Konflikte selbstständig zu lösen oder sie auszuhalten und Kompromisse zu schließen
- sich mit den andern Mädchen und Jungen auseinander zusetzen
- Regeln auszuhandeln, diese zu beachten, in Frage zu stellen und ggf. zu verändern
- sich in der Gruppe durchzusetzen, aber auch sich zurückzunehmen

- sich mit den pädagogischen Mitarbeitern auseinander zusetzen
Somit legen wir für die Kinder den Grundstein für gutes Lernen, stärken ihr Selbstbewusstsein und fördern ein soziales Miteinander.

Im Hort haben die Kinder täglich gleichbleibende Strukturen, reiben sich an den gleichen Kindern, können individuelle Verhaltensweisen beobachten, lernen schneller einzelne Kinder und deren Verhalten einzuschätzen. Wir nehmen uns viel Zeit für das einzelne Kind, um eine vertrauensvolle Bindung aufzubauen. Die Kinder werden an hand ihrer Stärken unterstützt. Mit dem Gefühl wahr- und ernst genommen zu werden entwickeln die Kinder Selbstvertrauen und bringen sich selbst mehr in die Gruppe mit ein.

In der Betreuungsklasse ist die meiste Zeit der Kinder und des Personals durch den festgelegten Tagesablauf vorbestimmt. Erst wenn die Kernzeit vorbei ist, ist Raum auf individuelle Bedürfnisse und Vorschläge der Kinder einzugehen. Durch die täglich wechselnde Gruppenstruktur braucht es Zeit, bis sich besonders bei zurückhaltenden Kindern die Stärken und Schwächen herauskristallisieren. In jeder Tagesgruppe, die sich zu Anfang immer wieder neu bildet, orientieren sich auch die Kinder zunächst immer wieder neu. Gruppenprozesse werden durch die flexiblen Betreuungszeiten und damit wechselnden Kinder erschwert. Für einige Kinder entsteht nie das Gefühl richtig angekommen zu sein, da sie ein ständig gleichbleibendes, sich wiederholendes und somit vertrautes Umfeld brauchen.

Wichtig in der Vernetzung mit anderen Einrichtungen ist uns:

Der Übergang Elementargruppe – Hort

Ca. zwei Monate vor dem Wechsel gehen die Hort-Erzieherinnen 1 x pro Woche vormittags mit in die Elementargruppen der DRK Kindertageseinrichtung Friedlandstrasse, um Kontakt zu den zukünftigen Schulkindern aufzunehmen. Ab Juni besuchen die zukünftigen Schulkinder in Begleitung ihrer Bezugspersonen bzw. Erzieher(in) den Hort, um die Kinder, das Betreuungspersonal und die Räumlichkeiten dort kennen zu lernen. Ein Jahr vor Schulbeginn nehmen die Hort-Erzieher(innen) an einem Schulinfoabend für die Eltern der zukünftigen Schulkinder in der Kindertageseinrichtung des Deutschen Roten Kreuzes Friedlandstrasse teil.

Eine Weiterführung der pädagogischen Arbeit speziell bei Kindern aus den Integrationsgruppen ist nur mit qualifiziertem und ausreichendem Fachpersonal in einer kontinuierlichen Gruppenzusammensetzung und kleineren Gruppengrößen möglich. Dies basiert auf dem Wegfall der Förderschulen und der immer weiter vorangetriebenen Diskussion um Integration aller Kinder im Regelschulbereich.

Die Schule bietet für die zukünftigen Schulkinder einen „Schnuppertag“ an, d. h. die Kinder dürfen vormittags am Unterricht teilnehmen. Hierzu holen die Hort-Erzieher(innen) die zukünftigen Schulkinder von der DRK Kindertageseinrichtung ab und begleiten sie zur und in der Schule.

Der Übergang Elementargruppe - Betreuungsklasse

In der Betreuungsklasse werden die Kinder vor Schuleintritt zu einem „Schnuppertag“ in unsere Einrichtung eingeladen. Die Kinder besuchen die „Schnuppertage“ in der Schule mit ihren jeweiligen Kindertageseinrichtungen.

Zusammenarbeit mit den Eltern

In unserer Einrichtung arbeiten wir familien- und schulergänzend. Für eine optimale Zusammenarbeit ist uns ein ständiger Austausch mit den Eltern und der Schule sehr wichtig.

Im Hort: Durch den festgelegten Personalschlüssel ist uns ein intensiver und dadurch vertrauensvoller Umgang mit den Eltern und Schule überhaupt erst möglich. Im laufenden Jahr finden im Hort mit allen Eltern Entwicklungsgespräche an hand von regelmäßig geführten Beobachtungen statt. Zweimal im Jahr werden Gruppenbezogene Elternabende veranstaltet und zusätzlich finden gemeinsame Aktivitäten mit den Eltern statt (Ausflüge, Adventsgestecke basteln usw.) Je nach Bedarf können die Eltern außerhalb der festgelegten Zeiten zusätzliche Gesprächstermine vereinbaren. Die Eltern werden von uns fachlich beraten, erhalten Unterstützung bei notwendigen Fördermaßnahmen oder werden auf Wunsch von uns bei Elterngesprächen in der Schule oder anderen Institutionen begleitet. Wir nehmen uns Zeit für einen regelmäßigen Austausch in der „Bring- und Abholzeit“. Aus den Hortgruppen werden auf den Elternabenden von den Eltern Eltervertreter für zunächst ein Jahr gewählt. Sie sind das Bindeglied zwischen den Eltern und dem pädagogischen Personal, sowie Sprachrohr für die Elternschaft. Die Elternvertreter aus den Hortgruppen wählen aus ihren Reihen ein Mitglied (und einen Vertreter) für den Beirat.

In der Betreuungsklasse: Den Eltern werden nach Bedarf Gesprächstermine angeboten. Aktuelle Themen werden in der Bring- und Abholzeit ausgetauscht, sowie auf Elternabenden besprochen. Die Eltern können auf Wunsch Elternvertreter wählen.

Zusammenarbeit mit der Schule

Hort

Durch die Angliederung des Hortes an die Grundschule ist eine engere Zusammenarbeit zwischen Hort und Schule möglich und konnte somit optimiert werden.

Je nach Bedarf findet ein Austausch zwischen den Lehrern und uns statt. Zu unserer pädagogischen Arbeit gehören auch Hospitationen in den Klassen der Hortkinder dazu.

„Unstimmigkeiten“ bei Hausaufgaben werden direkt geklärt oder Hintergründe für bestimmtes Verhalten der Kinder hinterfragt.

Seit September 2009 konnte die Zusammenarbeit zwischen Hort und Schule durch zusätzliche Schulsozialstunden intensiviert werden. Das heißt, eine Erzieherin wurde anfänglich wöchentlich für drei Stunden vormittags zunächst im Unterricht begleitend eingesetzt. Ab dem Schuljahr 2010 stehen uns nun 10 Stunden zur Verfügung, die abgestimmt mit den Lehrern und Frau Leopold umgesetzt werden. Somit bekommen auch wir immer mehr Einblick in die unterschiedlichsten Lernmethoden und können uns jederzeit austauschen. Ausfallzeiten, die nicht in den Bereich „Verlässliche Grundschule“ fallen wie z. B. Faschingsfeste, Bundesjugendspiele, Bastelvormittage und Schulausfall wegen Eis und Schnee, wurden nach Absprache vom Hort für die betroffenen Kinder mit abgedeckt.

Betreuungsklasse

Ein kurzer Austausch zwischen Personal und Lehrern ist nur in der Mittagszeit möglich, wenn noch keine Kinder in der Betreuung sind oder eine zweite Kraft zur Verfügung steht. Weitere Informationen werden durch das Hortpersonal vermittelt.

3. Die Umgestaltung

Eine **einmalige Zahlung für die Erstausrüstung** mit Mobiliar, Erste Hilfe Material, Sofa, Kissen, Decken, Teppich, pädagogischen Sachbedarf, Geschirr, etc. von **6000 Euro** müsste dann **im Haushalt 2012 berücksichtigt und genehmigt werden**. Dabei gehen wir davon aus, dass die Tische und Stühle im Klassenraum verbleiben.

Für die **Betreuungsklasse** möchten wir gerne ebenfalls eine **einmalige Zahlung von 6000 Euro** einwerben, um alle Räume anzugleichen und optimal auszustatten. (siehe Investitionskosten in der Jahreskalkulation Hort/Bkl)

Es müssten **keine Umbauarbeiten** von Seiten der Heimaufsicht für dieses eine Jahr geleistet werden, bis dann ein neues Gesamtkonzept erarbeitet wurde. Auch die Toiletten von Hort II würden für dieses Jahr übergangsweise vom Hort III mitgenutzt werden dürfen. Diese mögliche gemeinsame Nutzung des Waschräumtraktes bezieht sich nur auf eine Zeitdauer von 1 Jahr, einer Gruppengröße von max. 16 Kindern und der Voraussetzung, dass es alles Hortkinder sind. Eine Zustimmung der Heimaufsicht für mehr als diese 16 Kinder und eine Mischung mit Betreuungsklassenkindern erfolgte nicht.

Vernetzung mit der Schule am Vormittag kann ebenfalls im Raum des Hort III stattfinden. So könnten die Tische und Stühle weiterhin vom Hort und der Raum von der Schule genutzt werden. Laut Heimaufsicht kann der Raum am Vormittag weiter für Einzelarbeiten oder Kleingruppenarbeit mit einer Lehrkraft zur Verfügung stehen.

Das Defizit für die Umgestaltung und die Erweiterung um eine Hortgruppe würde sich auf insgesamt 112500 Euro für ein Jahr belaufen.

4. Mittagessen

Durch die Gruppenreduzierung in Hort I auf ebenfalls 16 Kinder wie in Hort III würden wir für dieses 1 Jahr eine Zusammenlegung des Mittagessens in den Räumen von Hort I anbieten können. In diesem Gruppenraum steht auch der Industriespüler, so dass schnellere Abläufe umsetzbar sind.

Zurzeit werden insgesamt durchschnittlich täglich 65 Essen für den Hort- und Betreuungsklassenbereich benötigt, ab Sommer 2012 würde sich diese Anzahl dann auf durchschnittlich 80 Essen erhöhen. Dies kann keine Dauerlösung sein, da es einen erheblichen logistischen Aufwand und eine enorme Platzbelastung bedeutet. Aber um allen Kindern einen Platz anbieten zu können, erscheint es uns so als beste Übergangslösung.

Langfristig sollte eine generelle Auslagerung des Mittagessens in einem separaten Raum angestrebt werden.

Auch die DRK Kindertageseinrichtung würde für das Haushaltsjahr 2012 den logistischen Aufwand ohne zusätzliche Mittel und weiterer Kosten mit leisten. Sollte es zu einer Kostenerhöhung z. B. im Lebensmittelhaushalt kommen, würden diese erst im Haushaltsjahr 2013 mitberücksichtigt. Für 2012 hat es bereits eine Anhebung des Budgets im Lebensmittelbereich gegeben und es muss im laufenden Jahr geprüft werden ob die Mittel auskömmlich sind.

Zusammenfassung

Eine Umstrukturierung der Nachmittagsbetreuung zu einer Betreuungsform wie an der Fritz Reuter Schule ist **zurzeit nicht** möglich. Die Betreuungsgruppen an der Johannes Schwennesen Schule sind verteilt auf 2 Ebenen, zum Teil durch einen Flurbereich, ein Treppenhaus und mehrere schwere Feuertüren getrennt. Die räumlichen Gegebenheiten sind einfach nicht vorhanden. Grundsätzlich muss unserer Meinung nach dringend über ein neues Konzept der nachschulischen Unterrichtsbetreuung nachgedacht werden.

Für dieses Jahr erscheint es uns wichtig durch das vorgestellte und zum größten Teil bekannte Modell Ruhe in die Elternschaft zu bekommen und keine Entschlüsse gegen sie zu fällen. Außerdem ist dieses Modell in der Kürze der Planungszeit realisierbar, vertretbar und von der Kindertagesstättenaufsicht genehmigt.

Erstellt durch:
Antje Struck
Leitung des DRK Hort / Betreuungsklasse

27.01.2012

Deutsches Rotes Kreuz
 Kreisverband Pinneberg e.V
 Oberer Ehmschen 53
 25462 Rellingen

Jahreskalkulation Hort / BKL

	Jahreskalkulation/ Hort 3 Hortgruppen + 1 BKL freigestellte Leitung	Jahreskalkulation/ BKL 4 BKL freigestellte Leitung
Ausgaben		
päd. Personalkosten	250.000,00 €	250.000,00 €
hauswirtschaftl. Personalkosten	10.000,00 €	10.000,00 €
Personalnebenkosten	2.000,00 €	2.000,00 €
Fortbildung/Fachberatung	4.000,00 €	4.000,00 €
Sachkosten	10.400,00 €	10.400,00 €
Sachkosten inkl. Verwaltungskosten	23.800,00 €	23.800,00 €
Investitionskosten (Umgestaltung u. Erstausrüstung Hort III und BKL)	12.000,00 €	12.000,00 €
Gesamtausgaben	312.200,00 €	312.200,00 €
Einnahmen		
Sozialermäßigung	48.700,00 €	0,00 €
HZ Entgelt Hort/ BKL	97.500,00 €	129.600,00 €
Zuschuß Land*	40.000,00 €	8.000,00 €
Kreis (Betriebskostenzuschuss)	2.500,00 €	0,00 €
Einnahmen Schulsozialdienst	11.000,00 €	11.000,00 €
Gesamteinnahmen	199.700,00 €	137.600,00 €
Defizit der Stadt Tornesch	112.500,00 €	174.600,00 €